Was ist die Anziehungskraft auf dem Berg?

Glaube nur, glaube nur,
Alles ist möglich, glaube nur.

Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen.

Vater, Gott, das ist unser aufrichtiges Gebet heute Abend, wir sehen all das, was Du für die Menschen an diesem Tag tust. Und wir bitten Dich, Herr, mögen wir einfach glauben, einfach glauben, dass Es die Wahrheit ist, das geschriebene Wort, das uns offenbar gemacht wird. Gewähre diese Dinge, Vater.

2 Nun, heute Abend möchten wir Dir danken für das—das Licht, das Du heute Morgen für uns auf die Schrift geworfen hast. Und wir beten heute Abend, Herr, in dieser Gebetsreihe, dass Du Dein Wort als die Wahrheit bestätigst.

3 Wir beten für alle Gemeinden und die Versammlungen, die sich um die—die—die kleinen Mikrofone herum versammelt haben im ganzen Land, von der Westküste bis hinauf in die Berge von Arizona, hinunter in die Ebenen von Texas bis weit hin zur Ostküste, im ganzen Land, Herr, wo sie sich versammelt haben. Zeitlich gesehen sind wir viele Stunden auseinander, aber Herr, wir sind heute Abend versammelt als eine Einheit, Gläubige, die auf das Kommen des Messias warten. Wir beten, Himmlischer Vater, dass Du Ihn bald sendest für Deine Gemeinde. Denn wir bitten es in Seinem Namen. Amen.

4 Ihr könnt euch setzen. Christliche Grüße an alle, die heute Abend hier sind. Es tut mir leid, dass wir immer noch so zusammengedrängt und überfüllt sind, dass wir kaum atmen können. Selbst die Klimaanlagen, so gut sie auch sind, zeigen bei so vielen Menschen keine große Wirkung. Wenn nur die normale Anzahl von Menschen in der Gemeinde wäre, würden euch diese Klimaanlagen zum Frieren bringen. Aber jetzt hat jeder einen Fächer und fächelt sich zu, und die Klimaanlage bläst so stark, wie sie nur kann.

5 Wir senden Grüße von der Ostküste bis in den Westen an alle unsere Freunde in Christus, die zuhören. Wir senden Grüße nach San Jose zu Bruder Borders und der Gruppe dort oben. Wir senden Grüße hoch in die Berge nach Prescott, Arizona, zu Bruder Leo Mercier und seiner Gruppe, die dort oben auf das Kommen des Herrn warten. Wir senden Grüße an jene in Tucson, die heute Abend versammelt sind und auf das Kommen des Herrn warten. Hinunter nach Houston, Texas, zu denen, die auf das Kommen des Herrn warten. Oben in Chicago zu denen, die

auf das Kommen des Herrn warten. Oben an der Ostküste, New York und Connecticut und die großartigen Gruppen dort oben, die auf das Kommen des Herrn warten. Wir haben hier keinen Platz, um sie unterzubringen, also müssen wir ihnen einfach das Wort durch das—das Mittel des Telefons senden. Wir senden Grüße an Bruder Junior Jackson heute Abend und seine Gruppe unten in Clarksville. Bruder Ruddell dort oben auf der 62 und seine Gruppe, die auf das Kommen des Herrn warten. Und wir sind heute Abend hier in der Heimatgemeinde versammelt, im Tabernakel, und warten auf das Kommen des Herrn.

6 Und nun, viele von euch waren heute Morgen vielleicht nicht in der Versammlung. Aber ich vertraue darauf, dass jeder, der nicht hier war, dieses Tonband bekommt, denn ich glaube, dass es die direkteste Botschaft an die Gemeinde war seit der—der Botschaft *Herren, Wie Spät Ist Es?* Ich spürte die Salbung des Geistes, fühlte mich geleitet, das zu sagen, was ich gesagt habe. Es war lang, aber dennoch fühlte ich mich geleitet, es zu tun. Und ich denke, der Herr hat durch Sein Wort gezeigt, in welcher Stunde wir leben. Und achtet darauf, dass wir diese geheimnisvollen Dinge verstehen, die geschehen. Wisst ihr, die Bibel sagt: „Die Weisen werden es verstehen."

7 Aber die Nationen und die Menschen werden „schwächer und weiser" werden. Stellt euch nur vor, der durchschnittliche Amerikaner ist jetzt mit etwa zwanzig Jahren im mittleren Alter, schwächer, aber klüger. Sie hatten damals keine Düsenflugzeuge und—und Atomsprengköpfe, aber sie lebten viel länger. Wir werden schwächer und weiser, und unsere eigene Weisheit ist es, die uns zerstören wird. Wir werden uns selbst zerstören. Gott wird uns nicht zerstören; unsere Weisheit wird uns zerstören. Es ist immer so gewesen, und so wird es wieder sein.

8 Nun, so der Herr will, ich weiß jetzt noch nicht, worüber ich nächsten Sonntagmorgen sprechen werde, aber ich vertraue darauf, dass der Herr, wenn Er uns leben lässt und nichts geschieht und es Sein Wille ist, dann wollen wir nächsten Sonntagmorgen eine weitere Botschaft bringen und am nächsten Sonntagabend für die Kranken beten. Dann fällt es mir zu, zurück nach Arizona zu gehen, um die Familie zurückzubringen, damit die Kinder sich in der Schule einschreiben können. Dann werdet ihr... Wir werden euch benachrichtigen, sobald wir können, über die Versammlungen, wenn sie feststehen oder die Zeiten, in denen wir...die Orte, wo wir sein werden. So möge Gott euch alle segnen.

9 Nun, heute Abend weiß ich, dass es... Ich bin fünfzehn Minuten zu spät dran, es ist Viertel vor acht hier in Jeffersonville; und das ist ungefähr Viertel vor neun an der Ostküste, und dann ist es ungefähr fünf Uhr an der Westküste. So sind wir jetzt hier kurz vor dem Sonnenuntergang. Und ich möchte nur für einen kurzen Gottesdienst zu euch sprechen, um zu versuchen,

die Salbung des Geistes zu erfassen und dann die Gebetsreihe aufzurufen.

10 Und ich möchte, dass die Versammlung hier ebenso wie die Versammlungen, die sich an anderen Orten versammeln, einen Mann auswählt, einen Bruder, der vom Geist gesalbt ist; und wenn wir anfangen, für die Kranken zu beten, soll er denen in eurer Versammlung die Hände auflegen. Denkt daran, Gott ist allgegenwärtig; Er ist überall. Also unten in Texas, drüben in Kalifornien, oben in Arizona, wo immer ihr seid, legt den Kranken die Hände auf, wenn wir anfangen, für die Kranken zu beten. Und ich bin sicher, Gott wird Gebet erhören und beantworten.

11 Es war eine außergewöhnliche Sache am letzten Sonntagabend, und die Salbung war da und der Heilige Geist . . . Es war eine ziemlich besondere Sache. Ich hatte seit Monaten und Monaten keine—keine Gebetsreihe mit Unterscheidung mehr gehabt, seit ich das andere Mal hier war. Und dann geht man dort hinauf unter einer Verheißung . . . Man weiß nicht, dass Er es tun wird. Man kann nicht sagen, dass Er es tun wird. Man muss einfach dort hingehen und warten. Er ist souverän. Er tut das, was Er tun möchte. Aber dort zu stehen und zu warten, was Er tun wird, und dann zu spüren, wie Es einen so durchdringt.

12 Und am Ende der—der Versammlung, ich wusste nicht, wer es war, aber da war ein—ein Mann irgendwo in der Reihe, der groß war und kahlköpfig, und er war sehr krank.

13 Und dann kam ganz am Schluss ein Mann hier auf die Plattform, und er hatte seinen Kopf gesenkt und sah aus, als würde er leiden und hielt sich den Bauch. Und ich dachte, das muss dieser erste Mann oder zweite Mann sein oder wann immer es war, dass ich für ihn gebetet habe, denn er war kahlköpfig und hielt seinen Kopf gesenkt; ein großer Mann, gebückt. Aber ich schaute mich um und sah diesen Mann dort draußen sitzen, aber er jubelte. Ich dachte: „Wo ist es?“ Ich konnte nicht feststellen, wo es war. Ich konnte es fühlen und den Mann vor mir sehen.

Ich fühlte, wie es in diese Richtung zog, und es kam von hinten. Ich schaute zu Bruder Neville und zu diesen beiden, die hier saßen, sie waren es nicht. Ich sagte: „Der Mann ist innen in dieser Taufkapelle dort.“ Und wisst ihr, wer es war? Bruder Shepherd. Der Grund, warum ich ihn nicht erkennen konnte, er saß dort hinten mit gebeugtem Haupt und betete.

14 Er dachte, er würde sterben, er hatte das seit ein paar Wochen gedacht. Seine Frau sagte ihm, er soll sich ein neues Paar Schuhe kaufen, und er sagte: „Ich werde sie nicht brauchen. Ich werde nicht mehr so lange hier sein.“

15 Und er traf mich letztens im . . . dort oben im Garten bei Bruder Wood, und er jauchzte und pries Gott. Er sagte: „Ich esse Speck, Eier, Tomaten, alles, was ich will."

16 Und er hatte demütig seinen Platz aufgegeben und war dort aus dem Weg gegangen und betete. Seht ihr, ihr braucht keine Gebetskarte, ihr braucht nur Glauben. Seht ihr?

Nun, ich wusste nicht, ob er geheilt war oder nicht, ich sagte nur: „Ein—ein Mann betet, er hat ein Problem." Ich denke, Es hat benannt, was es war: „Magenbeschwerden, und er betet dort hinten. Der Herr Jesus macht dich gesund." Nun, das ist alles, was ich sagen konnte. Der Zug war da, weil er gebetet hat. Ich konnte es sehen, aber was geschieht, weiß ich nicht. Seht ihr?

17 Aber wenn man Es zurückkommen hört, ist es jedem bewusst, wenn Es ausspricht: „SO SPRICHT DER HERR", seht ihr, das bin dann nicht mehr ich, der spricht; das ist Er.

18 Aber ich sage immer: „Jesus Christus hat dich gesund gemacht", das ist ganz genau die Wahrheit. „Er wurde um unserer Übertretungen willen verwundet, durch Seine Striemen wurden wir geheilt." Seht ihr? Seht ihr?

19 Aber wenn Es heißt: „SO SPRICHT DER HERR", und gesagt wird, was ihr tun sollt und was geschehen wird, beobachtet das, es wird so geschehen.

20 Aber wenn ich sage: „Jesus Christus heilt dich und macht dich gesund", dann glaubt ihr es, weil Er es bereits gesagt hat. Ich wiederhole nur, was Er gesagt hat.

21 Und eine Vision bedeutet nur, das zu wiederholen, was Er gezeigt hat. Versteht ihr?

22 Nun, wir wollen uns beeilen und direkt in das Wort hineingehen, denn ich weiß, dass viele von euch hier heute Abend noch eine lange Strecke zurücklegen müssen. Ich bete, dass Gott euch segnet, euch hilft und euch auf dem Weg bewahrt. Und jetzt möchte ich heute Abend im Matthäusevangelium lesen, das 21. Kapitel und die Verse 1 bis 11 im Matthäusevangelium. Und nun, wenn ihr eure Bibel nicht habt oder wenn ihr diese Schriftstellen aufschreiben wollt, in Ordnung.

23 Und nun zu euch, die ihr die Botschaft heute Morgen nicht gehört habt, und ihr habt ein Tonbandgerät; wir bitten nie darum, die Tonbänder zu kaufen. Wir bitten nie darum, irgendetwas zu kaufen. Manchmal geben sie in einer großen Versammlung bekannt, dass sie dort hinten ein paar Bücher haben; wir machen damit keinen Gewinn. Bruder Vayle ist der Schreiber. Die Tonbänder, der Mann, der sich um das Tonband-Geschäft dort kümmert, wird es euch sagen, wir verdienen kein Geld an den Tonbändern. Wir machen nicht . . . Es sind nicht „die Tonbänder"; es ist die Botschaft. Und wenn ein Mann die Idee bekommt, damit Geld zu machen, wird er keine Tonbänder mehr

aufnehmen. Das stimmt. Ich habe mich erkundigt, ich denke, unsere Tonbänder werden für weniger als fünf Dollar oder so verkauft, drei bis fünf oder so ähnlich. Was sagst du? Drei; und vier für diese großen, langen Tonbänder.

24 Und ein bestimmter Prediger, ich fragte nach einem seiner Tonbänder, und es waren neun Dollar für etwa zwanzig oder dreißig Minuten einer Botschaft.

25 Und so sehe ich, dass unser Bruder Sothmann dort hinten nicht reich wird, keiner von ihnen, mit diesen Tonbändern, die sie—sie veröffentlichen. Seht ihr, sie verdienen gerade genug, um damit zurechtzukommen. Ich kann sie nicht bitten, sie umsonst anzufertigen, denn sie müssen die Tonbänder und alles andere kaufen. Und die Geräte sind sehr teuer, es kostet ungefähr zehntausend Dollar, um überhaupt dahin zu kommen, diese Tonbänder aufzunehmen.

26 Nun, ich habe gehört, dass bald . . . sie haben es noch nicht bekannt gegeben. Aber es gibt wieder ein Treffen wegen der Tonbänder. Von Zeit zu Zeit haben wir . . . die Sachverwalter, ich habe überhaupt nichts damit zu tun. Ich habe nicht einmal . . . bin nie bei diesen Treffen. Es ist weder—weder Pro noch Kontra. Sie geben ihre Angebote ab; die Verwalter entscheiden, wer der Nächste ist, der die Tonbänder macht, und sie schicken ihm einen Brief. Das ist alles, was ich darüber weiß. Sie kümmern sich darum, denn ich kann nicht einmal die Kindersegnungen vornehmen, geschweige denn mich um Tonbänder oder so kümmern oder taufen.

27 Und so habe ich meine Gedanken auf diese Botschaft gerichtet, das ist dieser Dritte Zug, und dem gegenüber muss ich treu und ehrfürchtig sein.

28 Matthäus 21:1 bis 11. Ich sagte das, damit ihr auf die . . . beziehungsweise die Schrift aufschlagen könnt.

> *Und als* die . . . *Und als sie sich nun Jerusalem näherten und nach Bethphage an den Ölberg kamen,* . . . Jesus sandte *zwei seiner Jünger,*
>
> *und sprach zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt, und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir.*
>
> *Und wenn euch jemand etwas sagt, so sprecht* ihr: *Der Herr bedarf ihrer; dann wird er sie sogleich senden.*
>
> *Dies alles aber geschah, damit erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt ist, der spricht:*
>
> *Sagt* den Töchtern *von Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig . . . reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen der Eselin.*

Die Jünger aber gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,

und sie *brachten die—die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie und sie setzten ihn darauf.*

Aber eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; und *andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.*

Die Volksmenge *aber, die vorausging und die, welche nachfolgten, riefen und sprachen: Hosianna dem Sohn Davids! Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!*

Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser?

Die Menge aber sagte: Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa.

29 Nun, wenn ich einen Text daraus nehmen würde für etwa dreißig Minuten, bevor die Gebetsreihe beginnt, möchte ich es gerne so nennen: *Was Ist Die Anziehungskraft Auf Dem Berg?*

30 Nun, es war ein sehr anstrengender, nervöser Tag gewesen, und es war ein ungewöhnlicher Tag. Wir sehen Jesus hier nach Jerusalem kommen, bereit, das Passahfest zu begehen. Und das Passahfest ist das, bei dem das Passah-Lamm getötet wurde, und das Blut wurde auf den Gnadenstuhl gesprengt für die—die Versöhnung für—für das Volk. Und Er war von Bethphage heraufgekommen und war auf den Gipfel des Ölberges gestiegen, der auf einen anderen kleinen Hügel herabschaut, auf dem Jerusalem erbaut wurde. Und als Er hinabschaute, wusste Er, dass dies Sein letzter Besuch war.

31 Dies war die Zeit, in der Er in die Hände sündiger Menschen übergeben werden würde und sie Ihn töten würden. Er würde den schrecklichsten Tod sterben, den je ein Sterblicher sterben konnte, und würde begraben werden. Er würde von den Seinen verraten werden, einige von ihnen standen direkt neben Ihm. Und Er, der Gott war, wusste, was in ihren Herzen war, und wusste von Anfang an, wer Ihn verraten würde. Und wusste, dass dieser Mann bei Ihm war, der an Seiner Seite saß und Ihm Sein Geld vorzählte und so weiter, wusste, dass dieser Mann Ihn verraten würde. Und wusste, dass ein grausames, römisches Kreuz dort draußen auf Ihn wartete. Er wusste, dass Sein Wasser in Seinem Leib und das Blut Seines Leibes sich trennen würden, und dass das Blut von Seiner Stirn tropfen würde, riesengroße Tropfen wie Schweißtropfen. Er wusste, dass dies alles vor Ihm lag. Und Er stand auf dem Berg und schaute hinüber nach Jerusalem.

32 Die Menschen jenes Tages, die . . . die in jenen Tagen „eine bessere religiöse Klasse von Menschen“ genannt wurden, hassten

Ihn. Die Kirchen jenes Tages hassten Ihn und klagten Ihn an und klagten alle an, die auf Ihn hörten. Und wenn sie hingingen und an Seinen Versammlungen teilnahmen, wurden sie sofort ausgeschlossen aus der Gemeinschaft der Kirche. Kein Wunder, dass die Schrift sagt: „Er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf." Diejenigen, die Ihn eigentlich lieben sollten, diejenigen, die eigentlich für Ihn sein sollten, waren Seine erbitterten, bittersten Feinde.

33 Und Er hatte Seine kleine Gruppe aus einigen armen Menschen gebildet, Fischer, Zöllner, ungebildet. Die Bibel sagt, dass einige von ihnen sogar „unwissend, ungelehrt" waren. Einige konnten nicht einmal mit ihrem Namen unterschreiben. Er ging nie zu den Kirchen, um Seine Leute von dort zu holen.

34 Und Er stimmte mit keinem der Kirchenvorsteher überein. Und abgesehen davon folgte Er genau der Weise eines Propheten. Er verurteilte alles, was sie taten, wie es diejenigen vor Ihm getan haben; denn sie waren ein Teil des Wortes, und Er war das Wort in Seiner Fülle.

35 Aber inmitten von all dem, durch jedes Zeitalter und jeden Propheten, der gewesen war oder sein würde, wird es eine bestimmte Anzahl von Menschen geben, die dazu vorherbestimmt sind, diese Botschaft zu hören, und sie werden Ihr folgen. Diese ignorieren die Menschenmengen. Sie ignorieren die Kritik der Ungläubigen. Sie—sie streiten nicht mit ihnen. Sie haben eine Sache zu tun, nämlich zu glauben und jedes bisschen Davon zu erfassen, was sie nur können, und Es aufzusaugen wie Maria, die zu den Füßen Jesu saß.

36 Und Martha bereitete Sein Mahl zu, und Jesus sagte zu ihr: „Aber Martha, du bist so besorgt um die Dinge des Lebens, aber Maria hat die besseren Dinge erwählt", seht ihr, die Dinge des Ewigen Lebens.

37 Nun, wir stellen fest, dass viele der Menschen, die es verstanden hatten . . . Sie hatten keine Literatur, wie wir sie heute haben, sie hatten damals kein Fernsehen oder Telefon oder so etwas, aber es hatte sich irgendwie herumgesprochen, dass Er beim Passahfest sein würde. Denn viele der Menschen, die geistlich gesinnt waren, wussten, dass Er dieses Passah-Lamm war, denn Er hatte ihnen bereits die Dinge gesagt, die geschehen würden.

38 Und dann natürlich, weil sie wussten, dass Er dort sein würde, und weil sie Ihn so sehr liebten, warteten sie auf Ihn. Da war eine Menschenmenge, die wahrscheinlich von einem Tor zum anderen schob und drängte, in jede Richtung Ausschau hielt, denn sie wussten, dass Er in einer dieser Stunden erscheinen würde. Sie hielten Ausschau.

39 Andere fragten sich, was mit diesen Menschen los war, die von Tor zu Tor liefen. „Was ist die Anziehungskraft?"

40 Und sie schauten in *diese* Richtung und schauten in *jene* Richtung, um es herauszufinden. Es sah so aus, als würden sie nach irgendetwas Ausschau halten, in der Erwartung, dass irgendetwas geschehen würde.

41 Oh, wie gerne würde ich meinen Text für ein paar Minuten ändern und dies sagen, dass es das ist, was heute los ist. Die Menschen, die nach Seinem Kommen Ausschau halten, sind unter großer Vorfreude und Erwartung. Wir können es spüren, diese Spannung. Und sie halten Ausschau, beobachten jede Bewegung und jedes Zeichen, vergleichen es mit der Schrift.

42 Und als sie all diese Dinge sahen, die von Ihm vorhergesagt waren bis zum Ende, wussten sie, dass das Ende nahe war. Sie wollten dort sein, also hielten sie Ausschau. Ein Teil der Menschen war für Ihn, die Minderheit. Einige waren gegen Ihn, die meisten von ihnen, neunzig Prozent waren gegen Ihn.

43 Und das ist ungefähr die Weise, wie es heute in den religiösen Gruppen ist, wenn es wirklich zum Wort und Christus kommt, gibt es etwa ein Prozent, die Es glauben würden. Der andere Teil schenkte Dem überhaupt keine Beachtung, egal was getan wurde, sie würden nur irgendwelche Witze machen oder Es scharf kritisieren. Heute ist es in etwa genauso. Die Zeit, die Dinge ändern sich nicht sehr, die Geschichte wiederholt sich einfach immer wieder.

44 Nun, wir stellen fest, dass das eine nervöse Anspannung hervorrief. Das musste es. Es musste so sein. Sie warteten, sie fragten sich, was Er tun würde, wenn Er dort hinkäme. Sie wollten dort sein, um alles mitzubekommen, was Er tat. Sie wollten Es. Sie wollten Es sehen. Sie glaubten Ihm. Andere hatten gehört, dass Er kommen würde, und sie gingen dort hinauf, um sich über Ihn lustig zu machen. Nach all der nervösen Erwartung an einem sehr ungewöhnlichen Tag, einer sehr ungewöhnlichen Zeit, die Gemeinden schliefen, die Nerven der Menschen waren angespannt, es waren so viele Menschen dort, und dann geschah es!

45 Oben auf dem Ölberg kam ein kleiner, weißer Esel herbei, der den Hügel hinabging, mit einer Gruppe von Menschen, die fanatisch schrien und die Palmenblätter von den Bäumen rissen und ihre Kleider auf die Straße warfen und ausriefen: „Hosianna dem Sohn Davids, der da kommt im Namen des Herrn!“ Der . . . dieses kleine Maultier, sein Reiter war kein anderer als Gottes gesalbter Messias der Stunde.

46 Gott, was tat Er dann? Was ist das für eine Anziehungskraft dort oben auf dem Hügel? Es ist Gott, der Geschichte schreibt, und Gott, der die Weissagung erfüllt. Und das verursacht immer eine Anziehung. Es bringt alle Kritiker hervor, die Geier (aus der Botschaft von heute Morgen) und auch die Adler. Seht ihr? Sie kommen zusammen, um herauszufinden, was vor sich

geht. Einige kommen aus Neugier, einige kommen, um Fehler zu finden, andere kommen, um zu kritisieren. Da sind alle Arten versammelt, wie wir es heute Morgen gesagt haben: Gläubige, Scheingläubige und Ungläubige. Was ist auf dem Berg? Weissagung erfüllt sich. Jetzt werden wir sehen, was geschieht.

47 Nun, im Buch Sacharja, im 9. Kapitel und im 9. Vers. Sacharja, einer der Propheten, sprach im Geist und sagte dies.

> *Frohlocke sehr, oh* Töchter *Zions; jauchze, oh* Töchter *Jerusalems! Siehe, dein König kommt zu dir; er ist gerecht . . . ein Retter, demütig und reitend auf einem Esel, auf* dem Füllen, *einem jungen Füllen der Eselin.*

48 Nun, was war mit diesen Schriftgelehrten los? Was war mit diesen Priestern los? Was war mit diesen religiösen Menschen los? Dies wurde niedergeschrieben vierhundertsiebenundachtzig Jahre, bevor es geschah, von einem bestätigten Propheten und wurde bereits in Schriften niedergeschrieben und die Bibel genannt, die Schriftrollen des Alten Testaments. Warum konnten sie nicht sehen, dass diese Weissagung erfüllt wurde? Aus demselben Grund, warum sie es heute nicht sehen können. Sie hatten das Wort Gottes genommen und Es für die Menschen wirkungslos gemacht, indem sie lehrten (als Traditionen) als Lehre menschengemachte Traditionen.

49 Und wenn Schriftgelehrte, Prediger, Geistliche, geistliche Männer (sogenannte), Gesalbte, nur die Bibel lesen würden, würden sie sich nicht fragen, was vor sich geht, sie würden wissen, was Es ist. Gott, der Sein Wort erfüllt!

50 Geschichte wurde geschrieben, Weissagung erfüllte sich gerade. Das Heil für die Welt kam, der große Tag, nach dem alle Propheten Ausschau gehalten hatten. Alle, die im Grab waren, warteten auf diesen Tag (my, stellt euch das vor), alle, die gestorben waren, alle Gerechten, deren Blut als Märtyrer vergossen wurde und die Propheten.

51 Wobei Er gerade ausgerufen hatte: „Jerusalem, oh Jerusalem, du, die du jeden Propheten steinigst, den Ich zu dir sende, und die Gerechten tötest, wie oft wollte Ich dich versammeln wie eine Henne ihre Brut, aber du wolltest es nicht. Aber jetzt ist deine Stunde gekommen.“

52 Alle, die im Grab waren, Abraham, Isaak, Jakob, alle Propheten, warteten auf diese Stunde.

53 Und die Gemeinde war Dem gegenüber blind. „Wer ist dieser, der diesen ganzen Lärm verursacht? Wer ist dieser Kerl?“ Sie sagten einmal: „Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns hier drüben? Wir kennen Ihn. Woher hat Er diese Weisheit? Nun, wir sehen Ihn mit keiner unserer Schulen verbunden. Wir kennen keine Bücher, aus denen Er jemals gelernt hat. Wer ist Er?“

54 Er war die Antwort auf die Weissagung des Propheten. Hier kommt Er, reitet auf dem Füllen eines Esels. Was für eine Anziehung! Gott erfüllte Sein verheißenes Wort, die Stunde, auf die seit viertausend Jahren gewartet wurde. Im Ersten Buch Mose, dem 3. Kapitel und dem 15. Vers, hatte Gott vorhergesagt: „Der Same des Weibes wird der Schlange den Kopf zertreten, aber sein Haupt wird in ihre Ferse stechen“, diese Weissagung durch die ganze Bibel hindurch, die über das Kommen dieses Mannes vorhergesagt worden war.

55 Und hier war erst kurz zuvor ein Prophet gewesen, der mitten unter ihnen aufstand, der als Prophet bestätigt war, Sacharja, und er sagte: „Ihr Töchter Jerusalems und ihr Töchter Zions, frohlockt, jauchzt, ruft aus, denn dein König kommt zu dir, sanftmütig und niedrig und demütig, reitend auf einem Füllen eines Esels.“

56 Und hier waren diese Menschen, die diese Schriftstelle Tag für Tag lasen, sie sahen, wie Er hereinritt und riefen aus: „Wer ist dieser?“ Seht ihr? Gott erfüllte Sein Wort vor den Menschen, die eigentlich erkennen sollten, was Es war, aber sie erkannten Es nicht.

57 Wenn Gott Sein Wort erfüllt, bewirkt Es immer eine Anziehungskraft, das tut es immer. Es bewirkt eine Anziehungskraft, denn Es ist das Ungewöhnliche. So ungewöhnlich, wenn Er Sein Wort erfüllt vor dem modernen Trend des Tages, denn der moderne Trend des Tages glaubt nicht Daran. Sie haben ihren eigenen Weg.

58 Nun, wir sehen, und lasst uns in der Schrift zurückgehen und einige andere ungewöhnliche Ereignisse betrachten, nur für ein paar weitere Minuten, wo Gott Seine Weissagung erfüllte. Wenn Gott irgendetwas sagt, wird Er es tun. Himmel und Erde werden vergehen, aber dieses Wort kann niemals vergehen. So verursacht Es normalerweise eine Szene, eine ungewöhnliche Szene.

59 Bemerkt, wie lächerlich es ist, dass das Wort Gottes zu—zu Menschen kommt, die Es eigentlich glauben sollten, und doch ist Es so ungewöhnlich, dass sie ausrufen: „Nun, was ist das? Woher kommt dieses Zeug? Wer ist dieser? Was ist das?“

Wo sie eigentlich hätten rufen sollen: „Hosianna dem König, der da kommt im Namen des Herrn!“ Aber da war nur eine kleine Gruppe, die das tat, nur eine kleine Gruppe.

Von viertausend Jahren der Weissagung von der größten Sache, die der Nation jemals widerfahren konnte, denn die ganze Hoffnung der Toten ruhte Darauf, die ganze Zukunft lag Darin; und die religiösen Menschen, die behaupteten, Es zu glauben, riefen aus: „Wer ist Es? Und was ist das für eine Anziehungskraft?“ Etwas Ungewöhnliches! Es ist ungefähr das Gleiche, es ändert sich einfach nicht, es ist ungewöhnlich.

60 Lasst uns einige der ungewöhnlichen Dinge betrachten, wie ich es gerade gesagt habe. Was war die Anziehungskraft, kurz bevor das Gericht die Welt traf und sie durch Wasser vernichtete? Ein alter Mann, etwa hundertzwanzig Jahre alt, baute ein Boot, als es kein Wasser gab, in dem es schwimmen konnte. Jahrelang war er dort oben, stand in der Tür, baute weiter den Innenbereich, auf der Innenseite, und dichtete es innen und außen ab und sagte: „Die Welt wird vom Wasser verschlungen werden", in dem großen, wissenschaftlichen Zeitalter.

61 „Was ist das für ein Hämmern da oben auf dem Hügel?" „Nun, es ist ein alter Mann namens Noah, und er ist dort oben, ein alter Fanatiker. Der alte Mann hat zu lange in der Sonne gestanden. Er hat einen Sonnenstich. Er hat den Verstand verloren. Und er baut etwas, was er „eine Arche" nennt, und sagt, dass Wasser von dort oben kommen wird, wo es kein Wasser gibt, und es wird die ganzen Menschen überfluten; und jeder, der nicht auf seine Botschaft hört, und jeder, der nicht in diese Arche kommt, wird ertrinken. Habt ihr jemals so etwas gehört?" Es war eine ungewöhnliche Attraktion!

62 Ich stelle mir vor, wenn die Menschen sich richtig gut amüsieren wollten, gingen sie hinauf und stellten sich vor die Tür der Arche und lachten. „Nun, du hast schon vor hundert Jahren gesagt, es würde regnen! Opa hat mir erzählt, er hat dich hier oben sagen hören, es würde regnen, und du schlägst immer noch an diesem alten Stück Holz hier oben herum. Warum kommst du nicht endlich zu Verstand?"

63 Aber es war Gott, der sich bereitmachte, eine Verheißung zu bestätigen und eine Weissagung zu erfüllen, die Sein Prophet gegeben hatte. Sehr ungewöhnlich! Gott erfüllte Seine Verheißung an Noah, während andere lachten. Gott machte sich auch bereit, Geschichte zu schreiben, um anderen zu zeigen, sogar bis zum heutigen Tag, dass Er Sein Wort hält! Ganz gleich, wie unwirklich und unvernünftig es erscheint, Er hält immer noch Sein Wort. Er machte diesen alten Mann zu einem Beispiel, der an der Arche herumbaute, für diese Menschen hier in Amerika heute Abend und auf der ganzen Welt. Ganz gleich, was die Wissenschaft sagt, was sie sagen, *dies, das* oder *jenes,* Er hält immer noch Sein Wort. Er schrieb Geschichte.

64 Was war die Anziehungskraft an jenem Tag; eine ungewöhnliche Sache geschah damals in der Wüste, und es war ein Busch, der in Flammen stand. Und ein weggelaufener Prophet stand dort in der Wüste. Er hörte keine Stimme, er hörte gar keinen Ton, doch er schaute und sah etwas Ungewöhnliches oben auf dem Berg. Gott versuchte, seine Aufmerksamkeit zu erlangen. Genauso ist es heute!

65 Gott machte sich bereit, Sein Wort zu erfüllen, das Er Seinem Propheten Abraham gegeben hat: „Dein Same wird vierhundert

Jahre in einem fremden Land weilen. Ich werde sie herausführen mit starker Hand."

66 Und Er bereitete einen Mann für die Aufgabe vor, so wie Er eine Arche zubereitete als einen sicheren Ort für alle, die glauben würden. Gott setzte diesen Busch in Brand, und dieser Schafhirte Mose sagte: „Ich werde einfach beiseitetreten, um zu sehen, was diese seltsame Sache bedeutet." Und als Er Mose an den Busch gebracht hatte, sprach Er zu ihm.

67 Was war die Anziehungskraft später im Saal von Pilatus, als dieser Schafhirte einen Stab zu Boden warf und dieser sich in eine Schlange verwandelte? Gott, der Seine Verheißung an Mose erfüllte. Was war die Anziehungskraft am Toten Meer, als die Reiter des Pharao ganz erstaunt waren, als sie einen Wind vom Himmel herabkommen sahen, der das Rote Meer von rechts nach links teilte; und eine Gruppe armer Sklaven, die im Dienst Gottes wandelten, auf trockenem Boden hinübergingen? Was war es? Gott, der Sein Wort hielt. Die Erstarrung ging weg, ein lebendiges Volk ging hinüber; und ein geistlich totes Volk versuchte, es nachzuahmen, und ertrank. Gott, der Weissagung erfüllte und Geschichte schrieb. Das war die Anziehungskraft am Toten Meer.

68 Was war die Anziehungskraft zwei Tage später am Berg Sinai, als dem ganzen Volk geboten wurde, sich ihren Frauen nicht zu nähern, als ihnen aufgetragen wurde, ihre Kleider zu waschen und sich zu heiligen und sich um einen Berg zu versammeln, wo ein Mann namens Mose gesagt hatte, er sei Gott begegnet in einer Feuersäule? Und Gott hatte zu Mose gesagt: „Ich werde herabkommen unter das Volk. Ich werde das bestätigen, was Ich dir gesagt habe und Wer Ich bin. Ich werde ihnen zeigen, dass Ich dieser Gott bin." Das war die Anziehungskraft, Gott erfüllte Sein Wort.

69 Was war die Anziehungskraft an einem Tag in der Geschichte, als eine Nation Gott vergessen hatte, wo die Menschen formell und gleichgültig geworden waren, wo die Priester alle dem modernen Trend gefolgt waren, die Propheten gemäß dem Willen der Priester weissagten? Und an jenem Tag gab es wie immer einen Mann, von dem sie sagten, er sei ein Fanatiker. Er sprach über Frauen, die Schminke trugen und so weiter, und er war irgendwie ein seltsamer Typ. Und dieser alte Kerl war herabgekommen und sagte zum König: „Nicht einmal der Tau wird rufen . . . kommen, bis ich danach rufe."

70 Und wir finden dann heraus, dass er sich versteckt hatte und davor weggelaufen war, und er versteckte sich irgendwo in der Wüste. Die Gesellschaft hatte gedacht, dass er vielleicht verhungert oder umgekommen wäre; aber er war ziemlich gut gespeist und auch getränkt worden. Und hier war er, kam herab und sagte: „Erkennt ihr, dass ich das SO SPRICHT DER HERR

habe? Nun, wenn ihr noch nicht überzeugt seid, dann lasst uns auf den Gipfel des Berges gehen und beweisen, wer Gott ist“, denn er hatte eine weitere Vision vom Herrn.

71 Er sagte: „Erwählt einen—einen Altar und baut ihn, und—und erwählt Ochsen und schlachtet sie. Ich werde dem Herrn einen Altar bauen, und ich werde auch auf meinen die Ochsen legen. Wir werden beide ein Opfer darbringen und den Gott, der Gott ist, antworten lassen.“ Er hätte das auf keinen Fall getan, wenn der Herr es ihm nicht gesagt hätte; er sagte es später: „Ich habe dies getan durch . . . all dies gemäß Deinem Auftrag, Herr.“

72 Aber was ist die Anziehungskraft? Da standen vierhundert Priester auf dem Berg und der König dort oben in seinem Wagen mit all seinen Rüstungen und Wachen, die ringsherum standen. Und dieser alte, wollige, haarig aussehende Mann, kahlköpfig, und die Haare hingen ihm ins Gesicht, mit einem Stück Schafsfell umhüllt und mit Haaren am ganzen Körper, er stand dort oben mit einem Stab in der Hand und einem Krug Öl in der anderen Hand; der gerade dreieinhalb Jahre zuvor gesagt hatte: „Nicht einmal Tau wird fallen, bis ich danach rufe“, nahm den Platz Gottes ein mit solchen Dingen wie Lichterscheinungen und Schatten und allem, worüber geredet wird. „Und hier steht dieser alte Fanatiker dort oben auf dem Hügel und bringt all diese Menschen dort hinauf.“ Was war das für eine Anziehungskraft? Es war Gott, der im Begriff war, Seinen Propheten als richtig zu bestätigen. Es war Gott, der Weissagung erfüllte. Gott, der auch Geschichte schrieb, das Wort erfüllte.

73 Ein paar hundert Jahre danach gab es einen Mann, der mit demselben Geist gesalbt war, und er kam aus der Wüste, ohne mit irgendwelchen Organisationen verbunden zu sein; obwohl sein Vater ein Mitglied einer Organisation war, ein Priester einer bestimmten Ordnung. Aber er kam aus der Wüste, bekleidet mit einem Schafsfell um sich herum, die Haare hingen ihm ins Gesicht. Es war nicht grau, es war schwarz. Was war die Anziehungskraft dieses Mannes, die ganz Jerusalem und Judäa anzog? Einige von ihnen gingen hin und sagten: „Dort unten ist ein wilder Mann. Er versucht, die Menschen im Wasser zu ertränken. Wer hat jemals von so etwas gehört?“

74 Andere waren neugierig und sagten: „Dies muss der Messias sein.“ Einer von ihnen sagte: „Es könnte einer der Propheten sein.“ Sie wussten nicht, was sie denken sollten. Aber was war es? Es war Gott, der Jesaja 40 erfüllte, wo Er sagte: „Siehe . . . “, was Er in den letzten Tagen tun würde, wie Er Seinen Diener senden würde und was dieser tun würde.

75 Dann sehen wir, dass dieser Mann einige Wochen später seiner Botschaft so sicher war, dass er sagte: „Da ist Einer mitten unter euch, Dessen Schuhe zu tragen ich nicht würdig bin. Er

wird euch mit dem Heiligen Geist und Feuer taufen, wie ich mit Wasser getauft habe."

76 Eines Tages ging ein gewöhnlicher, junger Mann, etwa dreißig Jahre alt, hinab und ließ sich taufen. Und als dieser Mann kam, war da eine solche Anziehungskraft durch den Propheten, der Prophet benahm sich seltsam an jenem Tag. Die Menschenmenge konnte nicht anders, als das Tun dieses Propheten zu beobachten.

77 Als er mit den Priestern auf der anderen Seite des Flusses debattierte, sagten sie: „Gott baute diesen Altar. Gott trug uns auf, dies zu tun. Mose ist der Prophet. Wir glauben Mose. Das Opfer wird niemals abgetan werden."

78 Ich kann Johannes antworten hören, er sagte: „Habt ihr nicht in der Schrift gelesen, was der Prophet Daniel gesagt hat: ‚Das tägliche Opfer wird abgetan werden?' Und diese Stunde ist gekommen! Habt ihr nicht gelesen, was Jesaja im 40. Kapitel gesagt hat: ‚Die Stimme eines Rufenden in der Wüste, den Weg des Herrn zu bereiten?' Das sind zwei Weissagungen über mich. Und noch etwas, habt ihr nicht unseren Propheten vor vierhundert Jahren erkannt, Maleachi, als er im 3. Kapitel sprach und sagte: ‚Siehe, Ich sende Meinen Botschafter vor Meinem Angesicht, um den Weg zu bereiten?' Erkennt ihr nicht, dass dies die Weissagung erfüllt?" Die Weissagung wurde gerade erfüllt!

79 Und ungefähr zu der Zeit wandte der Prophet sich um und sagte: „Siehe, da kommt das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!" Was ist jetzt die Anziehungskraft? Es veränderte sich vom Propheten zu seiner Weissagung.

80 Beachtet jetzt, was geschieht. Hier kam ein gewöhnlicher Mann, niemand kannte Ihn, ein Zimmermannssohn, der ins Wasser hineinstieg. Als Johannes, der große Prophet, sagte: „Ich muss von Dir getauft werden. Warum kommst Du zu mir?"

81 Er sagte: „Lass es so geschehen. Denn als Prophet und das Wort gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen."

82 Und da verstand er, dass das Opfer gewaschen werden musste, bevor es dargebracht wurde, und er taufte Ihn.

83 Nun, da fand noch eine weitere Attraktion statt, als Er aus dem Wasser herauskam. Dieser Prophet, der so treu gewesen war, sein Zeitalter und die Zeit zu verkünden, er schaute auf, und er sah den Himmel offen. Er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf Ihn herabkommen, und eine Stimme sagte: „Dies ist Mein geliebter Sohn, an Dem Ich Wohlgefallen habe." Gott bestätigte die Botschaft eines Propheten, was die Aufmerksamkeit am Jordan auf sich zog.

84 Ein Bruder sang vorhin, oder er sollte singen: „Auf den Hügeln in der Ferne stand ein altes, raues Kreuz." Was war die Anziehungskraft auf dem Berg Golgatha? Wir sehen, dass die

religiöse Welt Ihn verurteilt hatte, und die römische Regierung hatte Ihn zum Tode verurteilt. Und hier hing Er zwischen zwei Übeltätern und dürstete nach etwas zu trinken, das Blut floss aus Seinem Leib. Dort hing Er und rief aus: „Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“ Und die religiösen Menschen standen dort und schauten zu, sie ahnten gar nicht, dass die Weissagung des Alten Testaments gerade dort auf Golgatha erfüllt wurde.

85 David selbst schrieb, handelte . . . kam in den Geist wie alle Propheten, er handelte, als wäre er es. David rief im 22. Psalm aus: „Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen? Alle Meine Gebeine starren Mich an. Sie durchbohrten Meine Hände und Meine Füße.“ David sprach, als wäre er es. Und es war nicht David, es war Christus in David.

86 Und genau die Weissagung, die von all den verschiedenen Propheten hervorgekommen war, erfüllte sich hier auf Golgatha. Was ist die Anziehungskraft auf dem Berg Golgatha? Gott, der Sein Wort erfüllt.

87 Es gab eine weitere Attraktion auf einem Berg, das war am Tag zu Pfingsten, als sie alle dort oben bei einem religiösen Fest waren und dachten, sie wären die ganzen Fanatiker losgeworden. Sie hatten seit zehn Tagen nichts mehr von ihnen gehört. Ganz plötzlich, wie aus einem Bienenstock, drängten sie heraus aus dem Obersaal des Gebäudes, hinaus auf die Straßen mit Geschrei und Getöse.

88 „Was ist das? Was bedeutet dies? Sind alle diese Männer betrunken?“

89 Passt auf! Und ein Prophet erhob sich mitten unter ihnen, so wie es bei einem Propheten sein sollte, und sagte: „Ihr Männer Israels und ihr, die ihr in Judäa wohnt, in Jerusalem, dies sei euch kundgetan, und hört auf meine Worte. Diese sind nicht betrunken, wie ihr denkt. Aber dies ist das, wovon der Herr gesprochen hat durch den Propheten Joel: ‚Es wird geschehen in den letzten Tagen, dass Ich Meinen Geist ausgießen werde auf alles Fleisch.‘“ Das war die Anziehungskraft.

90 Die religiösen Menschen, nachdem sie den Fürst des Lebens gekreuzigt hatten und so weiter, sahen immer noch nicht die Verheißung des Kommens des Heiligen Geistes. Die Anziehungskraft: „Wer ist dieser? Was bedeutet dies? Was ist mit diesen Menschen los?“

91 Oh my! Es ist das gleiche heute. Wir lassen hier jetzt einiges aus, um es zu diesem Tag zu bringen. Es ist heute die gleiche Sache. Die gleiche Sache findet statt. Dieselbe Frage wird gestellt. „Was soll dieser ganze Lärm?“ Schaut die Straße rauf und runter, da stehen Autos von Michigan bis Florida, von Maine bis Kalifornien. Heute Morgen, als ich hinausging oder vielmehr nach dem Mittag, meine Frau und ich gingen die Straße entlang,

und ich schaute auf die Autokennzeichen. Da ist mir dann dieses Thema eingefallen.

„Was bedeutet das?“

92 Genau wie Es hieß: „Wo das Aas ist, da sammeln sich die Adler.“

93 Ich sagte zu meiner Frau: „Liebling, erinnerst du dich an diesen Abend, als ich mich von allem verabschieden musste, was mir teuer war auf Erden, um auf die Missionsfelder zu gehen, um etwas anzufangen, was Gott mir geboten hat? Du hast dieses Lied gesungen.“

Oh, sie kommen von Ost und West,
Sie kommen aus den Ländern der Ferne,
Um mit unserem König zu feiern, um als Seine
  Gäste zu speisen;
Wie gesegnet sind diese Pilger!
Sie sehen Sein geheiligtes Angesicht
Erleuchtet mit Göttlicher Liebe;
Als gesegnete Teilhaber Seiner Gnade,
Leuchten sie wie Edelsteine in Seiner Krone.

94 Das ist es, was die Anziehungskraft ist. Der vorherbestimmte Same Gottes kann nichts anderes tun, als Ihm zu folgen, es bedeutet uns mehr als das Leben. Man kann unser Leben nehmen, aber Das kann man nicht wegnehmen. Was ist die Anziehungskraft? Gott, wie sonst auch, erfüllt Sein Wort. Er erfüllt das Wort Sacharjas, wiederum des Propheten Sacharja.

95 Wo ich vorhin den 9. Vers gelesen habe, als Jesus in Seinen Tempel einzog, reitend . . . oder in Jerusalem einzog, reitend auf einem kleinen, weißen Esel, da erfüllte sich die Weissagung, die Sacharja ausgesprochen hatte. Hier ist Es: „Frohlocket sehr, oh Töchter Zions. Jauchzt, oh Töchter Jerusalems. Siehe, dein König kommt zu dir; Er ist gerecht und hat Erlösung; demütig, auf einem Esel reitend, und auf dem Füllen eines Esels.“ Das ist es, was die Anziehungskraft in Jerusalem war, im religiösen Hauptquartier.

96 Jetzt sehen wir ein Ereignis des letzten Tages! Lasst uns einfach ein paar Seiten weiterblättern in Sacharja und sehen, was er darüber gesagt hat. Lasst es uns dann für die letzten Tage betrachten. Das war das mittlere Zeitalter; lasst uns jetzt zu den letzten Tagen gehen. Und schlagt Sacharja auf, das 14. Kapitel, und beginnend mit dem 4. Vers. Und hört zu! Und wir werden einen Teil der Schrift lesen, etwa neun Verse, von 4 bis 9. Hört gut zu. Und es ist eine Weissagung Seines Kommens, die letzten Tage. Hört jetzt gut zu. Dies ist SO SPRICHT DER HERR. Es ist die Schrift, Sacharja 14. Erinnert ihr euch an Sacharja 9, was Es sagte? Und sie erkannten Es nicht. Nun, was ist es heute? Sacharja 14 spricht von Seinem Kommen.

Und seine Füße werden an jenem Tag wiederum *auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem nach Osten liegt, der Ölberg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und nach Westen hin zu einem sehr großen Tal;. . . die eine Hälfte des Berges wird nach Norden* verschoben werden, *und die andere Hälfte. . .nach Süden.*

Und ihr werdet ins Tal der Berge fliehen; denn das Tal zwischen den Bergen wird reichen bis von *Azel; und ihr werdet fliehen, wie ihr geflohen seid* in den Tagen *vor dem Erdbeben in den Tagen Usias, des Königs von Juda.*

97 Ein weiteres Erdbeben, das die Erde aufspalten wird! Wenn ihr der Schriftstelle hier folgen möchtet, beachtet es in diesem 5. Vers, es zeigt, dass die Spaltung des Ölbergs auf ein Erdbeben zurückzuführen ist, und dies wird bestätigt durch Jesaja 29:6 und Offenbarung 16:9. Ganz genau! Was ist es? Derselbe Prophet, der von Seinem ersten Kommen sprach, sah Sein zweites Kommen. Beachtet: „Wie in den Tagen des Erdbebens." Seht ihr, was die Erdbeben bewirken? Seht ihr, wie sie vorausgesagt werden?

. . .und der Herr, euer *Gott, wird kommen und alle* seine *Heiligen mit dir.*

Und es wird geschehen an jenem Tag, (Halleluja) *an jenem Tag, da wird es kein Licht geben, die Gestirne werden sich verfinstern.*

Und es wird ein einziger Tag sein mit. . .*ein Tag, er ist dem Herrn bekannt, weder Tag noch Nacht; aber es wird geschehen zur Zeit des Abends, da wird es Licht sein.*

98 Oh Gott!

Es wird Licht sein um die Abendzeit,

Derselbe Prophet, und die Menschen sind blind! Was ist die Anziehungskraft? Lasst uns noch ein paar Verse weiter lesen.

Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden die *lebendigen Wasser aus Jerusalem fließen; die eine Hälfte in das östliche, die andere. . .in das westliche Meer; im Sommer und. . . Winter wird es so bleiben.* (Das Evangelium geht vorwärts; sowohl zu Juden als auch Heiden.)

Und der Herr wird König sein über die. . .Erde. An jenem Tag, und dort *wird der Herr nur einer sein und sein Name nur einer.*

Es wird Licht sein um die Abendzeit, (Richtig!)
Den Weg zur Herrlichkeit wirst du sicherlich finden;

Das Licht heute ist im Wasserweg,
Begraben im kostbaren Namen Jesu.
Jung und alt, tut Buße von euren Sünden,
Der Heilige Geist wird sicherlich einziehen;
Das Abendlicht ist gekommen,
Es ist eine Tatsache, dass Gott und Christus eins sind.

Seht ihr, wo wir uns befinden?

Nationen zerbrechen, Israel erwacht,
Die Zeichen, die unsere Propheten vorausgesagt haben; (Jenes Erdbeben für die Heiden, bis zum letzten Tag.)
Die Tage der Heiden sind gezählt, mit Schrecken beladen;
"Kehrt zurück, oh ihr Verstreute, zu eurem Eigentum."

99 Ihr, die ihr hinausgeworfen wurdet und diese Bundesladen auf neuen Karren getragen habt, kommt dort hinaus, bevor der Tod euch trifft. Gott hat Es bestätigt. Es wird so sein.

100 Lasst uns zu einer anderen Schriftstelle im Alten Testament gehen, Maleachi, das 4. Kapitel, und lasst uns das kleine 4. Kapitel lesen.

> . . . *siehe, der Tag kommt, der brennen soll wie ein Ofen; und alle Übermütigen, ja,* . . . *alle, die gesetzlos handeln,* werden sein *wie Stoppeln,* . . .

101 Nun, dies ist nicht . . . Das ist Maleachi 3, das war das erste Kommen, hier ist jetzt das nächste Kommen. Selbst Doktor Scofield hier, ich stimme mit seinen Fußnoten gewiss nicht überein, aber er hat es hier richtig dargestellt. „Der Auftrag des Johannes" gehört zu Maleachi 3; und „Das zweite Kommen Christi", und Elia kommt vorher. In Ordnung.

> . . . Übermütigen werden *verbrennen, spricht der* HERR *der Heerscharen,* und *wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.* (Wo ist dann die „Ewige" Hölle?)
>
> *Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit* Heilungszügen, *Heilung in ihren Flügeln;* . . . *ihr werdet herauskommen und hüpfen wie Kälber aus dem Stall.*
>
> *Und ihr werdet die Gottlosen zertreten;* . . . *denn sie werden wie Asche sein unter euren Fußsohlen an* jenem *Tag, den ich machen werde, spricht der* HERR *der Heerscharen.*
>
> *Gedenket* . . . *das Gesetz Moses, meines Knechtes, das ich ihm auf dem Horeb für ganz Israel befohlen habe,* . . . *die Satzungen und* Gericht.

102 Hier ist das Kommen Elias.

Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia . . .

103 Die letzte abschließende Schriftstelle des Alten Testaments!

. . . Ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme dieser *große und schreckliche Tag des* HERRN.

104 Nun, das konnte nicht Johannes gewesen sein. Nein. Seht ihr, die Welt wurde nicht verbrannt, und der Gerechte zertrat nicht die Gottlosen. Seht ihr? Nein, nein.

. . . vor *dem großen und schrecklichen Tag des* HERRN:

Und er wird die Herzen *der Väter den Kindern und* die Herzen *der Kinder wieder* den *Vätern zuwenden, damit ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.*

105 Beachtet die Genauigkeit des Heiligen Geistes, dass Er diese beiden Kommen des Elia nicht durcheinanderbringen würde. Maleachi 3 sagt: „Siehe, Ich sende Meinen Botschafter vor Meinem Angesicht.“ Jesus wurde nach Johannes gefragt; Er sagte: „Wenn ihr es empfangen könnt, dieser ist es, von dem der Prophet sagte: ‚Ich werde Meinen Botschafter senden vor Meinem Angesicht.‘ Dies ist der Elia, der kommen sollte.“ Maleachi 3.

106 Bemerkt, die Schrift sagt es ganz genau. Beachtet, was dies . . . um zu zeigen . . . denen zu zeigen, die glauben wollen, denen, die sehen wollen. Erinnert ihr euch, dass Jesus mitten in einer Schriftstelle innehielt, weil ein Teil davon damals erfüllt war, der Rest bezog sich auf Sein zweites Kommen? „Das angenehme Jahr des Herrn zu verkünden, die zerbrochenen Herzen zu verbinden“, und hielt an; nicht: „den Heiden das Gericht bringen“, bei Seinem zweiten Kommen.

107 Bemerkt, dass diese Schriftstelle hier parallel dazu verläuft. „Und er, Elia, wird die Herzen der Väter den Kindern zuwenden.“ (Wir sprechen jetzt von Maleachi 4, um es nicht zu vermischen, beziehungsweise Maleachi 3.) Johannes, Elia, der in den Tagen vor dem ersten Kommen Christi auftrat, wandte die Herzen der alten Patriarchenväter der Botschaft der Kinder zu, der neuen Botschaft.

108 Nun gebt acht. „Und die Herzen der Kinder zu den Vätern.“ Bei seinem zweiten Kommen, in den letzten Tagen, wendet er es wieder dem apostolischen Glauben zu. Seht ihr, wie vollkommen die Schrift übereinstimmt?

109 Das war das Ende des Alten Testaments, des Alten Testaments. Jetzt sehen wir, dass da Licht ist zur Abendzeit. Was ist Es? Es ist die Spitze, Berg der Baumspitze.

110 Wie ich heute Morgen gesagt habe, wir sind durch Konfessionen hindurchgekommen, durch (nicht einen Orangenbaum), worüber ich heute Morgen gesprochen habe, aber wir hatten Grapefruit, Zitronen und alle möglichen anderen

Dinge, die überhaupt nicht so waren wie die am Anfang. Aber nachdem . . . Verpasst Es nicht. Hier kommt Es. Nachdem die ganzen Konfessionen ausgespielt haben, sie hatten von Anfang an kein Licht, wird es einen Tag geben, der weder Tag noch Nacht genannt werden kann.

111 Was tun sie? Was tun sie? Was macht eine—eine Zitrone an einem Orangenbaum? Sie nimmt das ursprüngliche Leben der Orange, das hervorkommt, und verdreht es durch eine Zitrone. Das ist, was die Konfessionen mit dem Wort Gottes gemacht haben, sie haben das Wort Gottes wirkungslos gemacht durch ihre Traditionen. Das ist SO SPRICHT DER GEIST DES HERRN. Sie haben Zitronen hervorgebracht, Grapefruits, aber keine Orangen.

112 Aber was hat der Prophet gesagt? Derselbe, der für unseren Text heute Abend sagte: „Frohlocket, oh ihr Töchter Jerusalems, und jauchzt laut, ihr Töchter Zions, denn euer König kommt zu euch, sanftmütig und demütig, sitzend auf dem Füllen eines Esels“, beachtet, dass derselbe Prophet sagte: „Es wird eine Zeit des Reifens kommen.“ Die Sonne wird auf die Erde gesandt, um die Früchte reifen zu lassen. Warum konnte es nicht reifen? Da ist keine Frucht, die reifen kann. Aber das Leben bewegt sich immer noch weiter.

113 Es kam hervor durch eine Grapefruit, die eine Orange sein sollte, und wir stellten fest, dass es sich organisierte; es war eine Grapefruit. Es ging weiter, diesmal kam eine Zitrone hervor. Es ging wieder weiter, es kam als etwas anderes hervor. Und in der letzten Spitze des Baumes ist es zu einer Tangelo geworden, welches halb Orange, halb Zitrone ist; eine gemischte Sorte, eine verdrehte Sache; es wurde zu einer Verdrehtheit, die von demselben Baum lebte; die Hülse, „verführt beinahe die Auserwählten.“ Es sieht aus wie eine Orange, es ist aber keine.

114 „Aber es wird Licht sein“, wenn sie über die Organisation hinauswächst. Wenn sie an der Organisation vorbeikommt, blüht sie wieder auf, sie wird Orangen hervorbringen, wie es war, als sie in die Erde fiel, und dann wird es Licht sein.

115 Was ist diese Anziehungskraft; was ist dieses Geschehen? Die Erfüllung von Gottes Wort. Es gibt zwei Zeugen des Alten Testaments dafür, dass dies geschehen würde.

116 Lasst uns Johannes 14:12 nehmen aus dem Neuen Testament, Jesus sagte es.

> . . . *Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich tue, auch tun;* . . .

117 Auch in Lukas 17:22 bis 30 sprach Er.

> Wie es war in den Tagen Lots, ehe Sodom verbrannt wurde, so wird es sein bei der Wiederkunft des

Menschensohns, an jenem *Tag, wenn der Menschensohn geoffenbart wird.*

118 Oh, seht euch nur die Schrift an! „Der Menschensohn“, Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, ist hinausgewachsen über die Konfessionen, hinausgewachsen bis in die Spitze des Baumes. Was sagte Er in Johannes 14 oder 15? „Jeder Zweig, der in Mir ist, der keine Frucht hervorbringt, wird abgeschnitten und beschnitten, ins Feuer geworfen und verbrannt. Aber jeder Zweig, der Frucht bringt, wird gereinigt werden.“

119 Oh, es wird einen wahren Früh- und Spätregen geben in den letzten Tagen auf diese kleine Gruppe, die mit Ihm auf diesem kleinen Esel kam, niedrig und demütig, keine Don-. . . oder Konfession, die ausriefen: „Hosianna dem König, der da kommt im Namen des Herrn!“ Was ist heute los? Was ist die Anziehungskraft auf dem Berg?

120 Vor Kurzem, während ich an diesem Podium stand, wurde durch den Heiligen Geist gesagt: „Der Tag wird kommen, an dem sie einen Pfahl vor deinem Haus einschlagen werden; sie werden dein Tor versetzen. So lass das geschehen, werde nicht zornig.“ Ich sah, wie mein Tor abgebrochen war und dort am Hang lag. Ich sah den Hang vor mir, ganz aufgegraben, Bretter und Dinge lagen dort, wo er zerwühlt worden war. Er sagte . . .

Ich schaute, und da war ein kleiner Ricky, der dort oben war und das Tor herausgerissen hatte und dies getan hatte. Ich sagte: „Warum hast du es mir nicht gesagt?“ Er wurde frech zu mir, und ich musste ihn schlagen. Und als ich das tat, sagte ich: „Ich habe das nicht mehr gemacht, seit ich im Ring war, aber ich möchte nur, dass du Bescheid weißt“, und ich schlug ihm eine. Und als ich ihn niederschlug, hob ich ihn wieder auf und schlug ihn wieder nieder. Ich hob ihn drei oder vier Mal auf und stieß ihn dann über den Hügel. Dann ging ich dort hinüber, und ich sagte: „Das ist nicht richtig.“ Und ich hob ihn hoch und schüttelte seine Hände, ich sagte: „Ich bin dir nicht böse, aber ich möchte nur, dass du weißt, dass du so nicht mit mir reden kannst.“

Und als ich mich dann umdrehte und zurückkam, stand der Heilige Geist dort am Tor und sagte: „Umgehe dies jetzt. Wenn dieser Pfahl eingeschlagen wird, wende dich westwärts.“

Dieses Buch ist alles, was ich brauche,
Dieses Buch ist ein gutes Rezept,
Der Weg, der mir zeigt, meine Schwierigkeit zu umgehen. Amen!

121 Und dieses Buch ist das Wort, und dieses Wort ist Gott. Umgehe deine Schwierigkeiten, Es wird dir sagen, was du tun sollst.

122 Vor drei Jahren hörte ich, wie ein Freund von mir, der Stadtvermesser, der auf meiner Straße wohnte, einen Pfahl

einschlug. Ich ging dorthin und sagte: „Was ist los, Mud?“ Herr Kings Sohn, ein guter Freund.

Er sagte: „Billy, sie werden diese Straße verbreitern.“

123 Ihr erinnert euch alle. Ich sagte: „Es könnte die Brücke sein.“ Ich sagte zu Bruder Wood, ich sagte: „Behalte dein Grundstück. Vielleicht wird diese Brücke hier oben entlangführen oder so etwas.“ Der Weg wurde aufgerissen; Ziegelsteine, Steine lagen überall verstreut. Also sagte er... Ich sagte: „Behalte dein Grundstück.“ Als ich dann...

Herr King sagte mir, dass das geschehen würde.

124 Ich ging hinein und sagte zu meiner Frau, die dort sitzt: „Liebling, darüber steht irgendetwas geschrieben. Es ist SO SPRICHT DER HERR, irgendwo.“

125 Ich ging hinein und holte mein Buch, schaute hinein, und da stand: „Es wird geschehen...“ Acht Jahre später!

126 Als ich es dann ansah, sagte ich: „Es ist jetzt an der Zeit, Liebling, wir müssen westwärts gehen.“

127 Zwei Tage danach stand ich eines Morgens gegen zehn Uhr im Zimmer, ich kam in den Geist Gottes hinein. Ich sah diesen kleine Taubenschwarm fliegen, schaute auf diese kleinen Vögel. Ihr erinnert euch daran. Ich sah sieben Engel in Form einer Pyramide auf mich zueilen. Er sagte: „Wende dich westwärts, gehe nach Tucson, vierzig Meilen nordöstlich. Und du wirst eine Klette abpflücken“, oder sie nennen es dort einen Burzeldorn, „von deiner Kleidung.“

128 Bruder Fred Sothmann, der dort sitzt und mich gerade anschaut, war an jenem Morgen dort. Ich hatte es vergessen.

129 Ich sagte: „Eine Explosion brach hervor wie ein Erdbeben, das so ziemlich alles erschütterte, was im Land war. Ich kann mir nicht vorstellen, wie ein Mensch das überleben könnte.“ Ich hatte Angst. Ich stand in Phoenix, ihr alle, die ihr heute Abend zuhört, könnt das bezeugen. Ich predigte die Predigt: *Herren, Wie Spät Ist Es*? „Wo stehen wir?“ Ich ging in den Westen. Viele von euch hier haben dieses Tonband bekommen, viele von euch hier haben es gehört, ein Jahr oder länger, bevor es geschah.

130 Ich ging in den Westen und fragte mich, was geschehen würde. Eines Tages bekam ich einen Ruf vom Herrn. Ich sagte zu meiner Frau, ich sagte: „Liebling, ich bin...vielleicht ist mein Werk beendet.“ Ich wusste es nicht. Ich sagte: „Ich... Gott, Gott ist jetzt vielleicht fertig mit mir, und ich gehe nach Hause. Nimm du Billy, nimm die Kinder. Gott wird irgendwie einen Weg für euch bereiten. Gehe vorwärts und lebe treu Gott gegenüber. Sorge dafür, dass die Kinder durch die Schule kommen, erziehe sie in der Ermahnung Gottes.“

Sie sagte: „Bill, du weißt—du weißt doch nicht, ob das so ist.“

Ich sagte: „Nein. Aber ein Mensch könnte das nicht überleben."

131 Eines Morgens weckte mich der Herr auf und sagte: „Gehe dort hinauf in den Sabino-Canyon." Ich nahm ein Blatt Papier und meine Bibel.

Meine Frau sagte: „Wohin gehst du?"

Ich sagte: „Ich weiß es nicht. Ich sage es dir, wenn ich zurückkomme."

132 Ich ging hinauf in den Canyon, kletterte bis nach oben, wo die Adler umherflogen. Ich beobachtete einige Rehe, die dort standen. Ich kniete mich hin, um zu beten, und hob meine Hände, und ein Schwert traf meine Hand. Ich schaute mich um. Ich dachte: „Was ist das? Ich bin doch nicht von Sinnen. Hier ist dieses Schwert in meiner Hand; hell, glänzend, glitzernd in der Sonne." Ich sagte: „Nun, es gibt meilenweit um mich herum keine Menschen hier in diesem Canyon. Woher konnte das kommen?"

Ich hörte eine Stimme, die sagte: „Das ist das Schwert des Königs."

Ich sagte: „Ein König schlägt einen Mann mit einem Schwert zum Ritter."

133 Er, die Stimme, sprach noch einmal und sagte: „Nicht das Schwert eines Königs, sondern ‚das Schwert Des Königs', das Wort des Herrn." Er sagte: „Fürchte dich nicht. Es ist nur der Dritte Zug. Es ist die Bestätigung deines Dienstes."

134 Ich ging mit einem Freund auf die Jagd, ohne zu wissen, was passieren würde.

Und jemand rief mich an, derjenige, der mich wegen dem Bild des Engels des Herrn kritisiert hatte, derjenige, der es aufgenommen hat. Ich musste für seinen Sohn nach Houston gehen, denn er sollte in die Todeszelle kommen und in ein paar Tagen hingerichtet werden. Und er traf mich dort und warf seine Arme um mich, er sagte: „Denk nur, genau der Mann, den ich kritisiert habe, kommt, um meinen einzigen Sohn zu retten!" Die Menschenrechtsgesellschaft gab mir etwas, was sie einen Oskar nennen oder wie immer man es nennen möchte, weil ich ein Leben gerettet habe.

135 Dann fuhren wir zurück, ich ging hinauf in die Berge, um zu jagen. Dort war ich mit Bruder Fred, eines Morgens ging ich hinaus, und ich—ich hatte mein Wildschwein bereits geschossen, und ich schaute und sah die Stelle, wo sie hingingen. Ich sagte: „Bruder Fred, gehe jetzt früh am Morgen hinüber auf den Berg, bei Tagesanbruch, und ich steige auf den anderen. Ich werde nicht auf das Schwein schießen, werde es nicht töten. Aber wenn sie in diese Richtung kommen, diese Herde, gebe ich einen Schuss vor ihnen ab und treibe sie dann zurück."

136 Bruder Fred ging dort hinaus, und es waren keine Schweine da. Er winkte mir zu, und ich sah ihn. Ich stieg hinunter in einen Canyon, einige große Schluchten, die Sonne ging gerade auf. Ich kam auf die andere Seite des Berges und dachte überhaupt nicht mehr an die Weissagungen. Ich setzte mich hin, wartete, ruhte mich aus; ich dachte: „Was ist mit diesen Schweinen passiert?“

137 Ich nahm meine . . . Ich setzte mich so hin, wie es die Indianer tun, wisst ihr, mit gekreuzten Beinen. Ich schaute auf mein Hosenbein, und da war eine Klette. Ich nahm sie weg. Und ich sagte: „Das ist seltsam! Hier bin ich, etwa vierzig Meilen nordöstlich von Tucson. Dort ist mein kleiner Junge Joseph und wartet auf mich.“ Und als ich dorthin sah, sah ich eine Herde von Schweinen etwa neunhundert Meter von mir entfernt den Berg hinaufkommen. Ich warf die Klette auf den Boden. Ich sagte: „Ich werde sie holen. Ich gehe und hole Bruder Fred, und ich hänge ein Stück Papier auf, damit ich weiß, in welche Richtung ich gehen muss, an diesen Ocotillo hier, und wir werden Bruder Fred holen.“

138 Und ich lief den Berg hinauf und rannte so schnell ich konnte auf die andere Seite. Plötzlich dachte ich, jemand hätte auf mich geschossen. Ich habe noch nie zuvor einen solchen Knall gehört; es erschütterte das ganze Land. Und als das geschah, standen vor mir sieben Engel in einer Gruppe.

139 Ich traf Bruder Fred und die anderen ein wenig später. Er sagte: „Was war das?“

Ich sagte: „Das war es.“

„Was wirst du tun?“

140 „Nach Hause gehen. Denn SO SPRICHT DER HERR, die sieben Geheimnisse, die all diese Jahre in der Bibel verborgen waren, vor diesen Konfessionen und allem, Gott wird uns diese sieben Geheimnisse in den Sieben Siegeln öffnen.“

141 Da war dieser Kreis, der von der Erde heraufstieg wie ein Nebelschleier, der sich bildet. Als Es das tat, stieg Es geradewegs hinauf auf den Berg, fing an, weiter nach Westen zu kreisen, von dort, wo Es hergekommen war. Die Wissenschaft sah Es nach einer Weile, dreißig Meilen hoch und fünfundzwanzig Meilen breit, ganz genau im Umriss der Pyramide.

142 Und neulich stand ich dort und drehte das Bild nach rechts, und da ist Jesus, wie Er in den Sieben Gemeindezeitaltern war, bekleidet mit der weißen Perücke, was die Höchste Gottheit zeigt. Er ist Alpha und Omega; Er ist der Erste und der Letzte; Er ist der Höchste Richter aller Ewigkeiten, der dort steht, um die Botschaft dieser Stunde zu bestätigen. Und es wird Licht sein um die Abendzeit! Worum geht es? Was war es?

143 Ich ging westwärts. Auf demselben Berg, als ich dort mit Banks Wood entlangging, hieß es: „Wirf einen Stein nach oben.

Sage zu Mr. Wood: ‚SO SPRICHT DER HERR, du wirst die Herrlichkeit Gottes sehen.'"

144 Gleich am nächsten Tag, als ich dort stand, kam ein Wirbelwind herab und zerschmetterte die Berge. Felsen rissen die Wipfel der Bäume ab, etwa einen Meter über meinem Kopf. Es gab drei große Explosionen, und die Brüder kamen herübergerannt. Dort standen etwa fünfzehn Männer, Prediger und so weiter. „Was war es?" Er sagte: „Was war es?"

Ich sagte: „Das Gericht trifft die Westküste."

145 Ungefähr zwei Tage danach hat das Erdbeben Alaska beinahe versenkt. Was bedeutet dieses Licht auf dem Sonnenuntergangsberg im Coronado-Wald von Arizona? Was bedeutet diese seltsame Sache, die dort oben geschah, so dass die Menschen von Westen nach Osten gefahren sind, um die Steine aufzusammeln, die dort lagen, wo Es einschlug? Und jeder einzelne davon, jeder einzelne Stein hat drei Ecken, die Es abgerissen hat. (Die drei sind Eins.) Sie liegen auf Schreibtischen, als Briefbeschwerer, überall im ganzen Land. Was bedeutet diese seltsame Sache auf dem Sonnenuntergangsberg im Coronado-Wald?

146 Junior Jackson hört zu, erinnert ihr euch an seinen Traum, den ich ausgelegt habe, „dem Sonnenuntergang entgegengehen?" Und dies geschah auf dem „Sonnenuntergangs"-Berg. Es ist die Abendzeit, die Zeit des Sonnenuntergangs. Die Sonnenuntergangs-Botschaft durch einen Schauplatz der Geschichte, vielmehr ein Schauplatz der Weissagung, die erfüllt wird. Und es wird Licht sein zur Abendzeit auf dem Sonnenuntergangsberg im Coronado-Wald, vierzig Meilen nördlich von Tucson. Nehmt die Karte und seht euch den Sonnenuntergang-Gipfel dort an. Das ist genau, wo es geschah. Ich habe es vorher gar nicht gekannt.

147 Alles, was . . . Das wird niemals aufhören. Es entfaltet Sich immer weiter. Von der Sache, die geschah, bis zu dem Bild, das Jesus darstellt, der uns anschaut; und jetzt genau auf dem Sonnenuntergangsberg und dem Sonnenuntergangslicht. Das Abendlicht ist gekommen, Gott bestätigt Sich selbst. Was ist es? Es ist die Tatsache, dass Gott und Christus eins sind. Das „weiße", wie viele haben es gesehen, die weiße Perücke auf Ihm, worüber wir in Offenbarung 1 sprachen? Seht ihr, die Allerhöchste Gottheit, Oberste Autorität; keine andere Stimme, kein anderer Gott, nichts anderes! „In Ihm wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig." Die Engel Selbst waren Seine Perücke. Amen.

148 Was ist auf dem Sonnenuntergangsberg geschehen? Gott bestätigte Sein Wort. Darum geht es bei diesem ganzen Lärm. Beachtet, es ist Gott, der wiederum Sein verheißenes Wort erfüllt aus Offenbarung 10:1 bis 7: „Und in den Tagen des Ertönens der

Botschaft des siebten Engels soll das Geheimnis Gottes vollendet werden.“ Das verborgene Geheimnis aus Offenbarung 10:1 bis 7, die letzte Botschaft an das letzte Gemeindezeitalter. Es erfüllt ganz genau in diesem Zeitalter Lukas 17:30: „Der Tag, an dem der Sohn des Menschen geoffenbart werden wird.“

149 „Und es werden falsche Propheten und falsche Christusse aufstehen, große Zeichen und Wunder zeigen, so dass es die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“ Die Menschen zweifeln immer noch. Und wie immer ist die Gemeinde genauso ratlos.

150 Und die Wissenschaft in ganz Tucson schreibt immer noch Artikel und veröffentlicht sie in der Zeitung. Ganz weit dort hinten auf dem Berg Lemmon haben diese großen Kameras Es nicht von dort aufsteigen gesehen, wo wir standen; es trieb weiter in Richtung Westen, um zu zeigen, dass die Zeit vorüber ist. Es kann nur ein kleines Stück weiter dorthin gehen; es ist an der Westküste. Das Gericht traf genau in der Richtung, in die es ging. Es stieg direkt über Phoenix hinauf und weiter nach Prescott und über die Berge zur Westküste, direkt weiter hinauf in . . . Wohin gingen sie? Weiter nach Alaska, und es donnert und steuert genau in diese Richtung.

151 Und die Sternwarten und sie alle in Tucson fragen sich immer noch, die wissenschaftliche Forschung versucht herauszufinden, was es ist. So hoch, dass dort oben kein Nebel, Dunst oder irgendetwas sein könnte. „Was hat es bewirkt? Wo befindet es sich?“ Sie sind genauso ratlos über diese übernatürliche Lichterscheinung, die dort oben am Himmel war, wie sie es waren, als die Weisen kamen, die einem Stern folgten und sagten: „Wo ist Er, der neugeborene König der Juden?“ Was war es? Gott, der Sein Wort erfüllt: „Und es wird ein Stern aufgehen aus Jakob.“

152 Und der Gott des Himmels hat verheißen, dass die Abendzeit Abendlichter haben würde. Vor drei Jahren war dieses Geheimnis eine Weissagung: „Wie spät ist es, mein Herr?“ Aber jetzt ist es Geschichte. Es ist vorüber. Die Verheißung ist erfüllt. Wie spät ist es, mein Herr, und was ist diese Anziehungskraft? Gott, der Sein Wort erfüllt! Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Lasst uns beten.

153 Lieber Gott, ich habe die Menschen lange aufgehalten, viel länger, als ich es wollte. Ich bete, Gott, dass etwas gesagt oder getan wurde, das die Menschen überall verstehen lässt. Und indem sie es sehen und verstehen, mögen sie glauben, dass Du der wahre Christus bist, und die Worte, die bestätigt werden, sind die Bestätigung, dass Sein Wort vollkommen ist und zu Seiner Zeit erfüllt wird.

154 Nun, Herr Jesus, anhand Deiner Eigenen Worte hast Du gesagt, dass die Welt in einem Sodom-Zustand sein würde. Wir wissen das, wir können es sehen. Und Du sagtest an jenem Tag: „Wie es war in Sodom." Da waren drei Botschafter, die in die heidnische und hebräische Welt gesandt wurden. Und einer von ihnen, das war Gott Selbst, der Menschensohn, offenbarte Sich in einer menschlichen Gestalt und vollbrachte ein Wunder, indem Abraham gesagt wurde, was Sarah hinter Ihm im Zelt tat.

155 Du hast gesagt, es würde sich wiederholen, wenn die ganze heidnische Welt in einem Sodom-Zustand wäre. Und wir sind hier, Herr. Andere Weissagungen bestätigen dasselbe, dass Elia in den letzten Tagen gesandt wird, der Geist Elias auf der Erde, um die Herzen der Väter oder „die Kinder zurück zu den Vätern" zu wenden. Und ich bete, Gott, dass Du in dieser Stunde Dein Wort bestätigen wirst, dass Du derselbe bist gestern, heute und in Ewigkeit. Gewähre es, Vater. Sie sind alle Dein. Ich bete, dass Du diesen Segen gewährst und das bestätigst, was gesagt wurde, zur Ehre Gottes. In dem Namen von Jesus Christus. Amen.

156 Ein Wort auszusprechen, das tut ein Mensch; ein Wort zu bestätigen, das tut Gott. Etwas zu sagen, ist eine Sache; dass Gott es tut, ist eine andere Sache. Gott braucht keinen Ausleger; Er gibt Seine Eigene Auslegung.

157 Jetzt werden wir gleich eine Gebetsreihe haben, um für die Kranken zu beten, so Gott will. Und wir wissen, dass es niemanden gibt, keinen Mann, keine Frau, keinen Menschen, keinen Engel, der euch heilen kann, denn Gott hat es bereits getan. Er hat die Vorbereitung getroffen, das Einzige, was ihr tun müsst, ist, es anzunehmen.

158 Es gibt keinen Menschen, keinen Engel, nichts, nicht einmal Gott Selbst, der euch eure Sünden vergeben kann. Es ist bereits geschehen. Jesus tat das am Kreuz. Aber es wird euch niemals helfen oder euch irgendetwas nützen, bis ihr es annehmt. Seht ihr?

159 Das Einzige, was getan werden kann, ist, die Gebote zu befolgen, die Gott gegeben hat, dass Gläubige den Kranken die Hände auflegen. Das ist durch die Zeitalter hindurch getan worden, durch Erweckungen. Und sie haben es „Gott" genannt.

160 Abraham sah viele Zeichen. Doch es kam eine Zeit, als Abraham sein letztes Zeichen sah, kurz bevor Sodom verbrannt wurde, und das war Gott, der Sich in der Gestalt eines Menschen manifestierte. Glaubt ihr das? Hat Jesus gesagt, es würde sich wiederholen?

161 Nun, wie viele, die hier sind . . . Und draußen am Radio oder draußen an den Telefonen im ganzen Land, wenn ihr immer noch zuhört, macht euch jetzt bereit für das Gebet, betet, und ihr, die ihr diese Taschentücher hier habt. Nun, ich kann Gott nicht sagen, was Er tun soll. Nein, es sei ferne, dass ich es auch nur

versuche. Er ist souverän; Er tut, was Er tun möchte. Ich kann nur gehorchen und kann nur sagen, was Er sagt.

162 Und jetzt stehen sie an den Wänden, sie sind zusammengedrängt, es ist überfüllt. Ich frage mich, ob wir Gott gemäß dieser Worte fragen könnten: „Was ist diese Anziehungskraft?“ Wenn Gott sich wieder unter uns bewegen würde (es mögen Fremde hier sein), und sich unter uns bewegen und Sein gesegnetes Angesicht unter uns zeigen würde, zeigen, dass Sein Geist hier ist, zeigen, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, dass dann jeder von uns (nach diesen beiden starken Botschaften) glauben könnte, dass es so ist? Könntet ihr es tun? In Ordnung.

163 Anstatt dann eine Gebetsreihe aufzurufen; es ist heiß, überfüllt, sie stehen an der Wand. Wenn ich in *diese* Richtung schaue, um die Gebetsreihe aufzurufen, es würde nicht gehen; seht, sie stehen dort. Könnte ich sie *hier* aufreihen? Eure Kranken, die Liegen und so weiter liegen dort; es würde nicht gehen. So bleibt also sitzen, wo ihr seid, und glaubt Gott. Wenn ihr eine Gebetskarte habt, dann behaltet sie, sie gilt weiter. Wir werden zu euch kommen, wenn ihr durch eine Reihe gehen möchtet. Aber ihr müsst nicht durch eine Reihe kommen.

164 Dieser Mr. Shepherd ist am letzten Sonntagabend nicht durch eine Reihe gekommen. Ich glaube nicht—ich glaube nicht, dass er eine Gebetskarte hatte. Ist Mr. Shepherd heute Abend hier? Wo ist er? Ist er hier? Er sitzt hinten. Hattest du eine Gebetskarte, Mr. Shepherd? Du hattest keine? Er hatte keine. Er sitzt heute Abend wieder genau dort. Hier bist du richtig, Bruder Shepherd.

165 Ihr müsst nicht einfach nur dort sein, aber ihr müsst einfach Glauben haben. Denn denkt daran, eine kleine Frau berührte Sein Gewand, und Er spürte es. Und Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Und das Hebräerbuch im Neuen Testament sagt, dass Er heute Abend der Hohepriester ist, der „berührt werden kann durch das Gefühl eurer Schwachheiten.“ Glaubt ihr das? Habt dann Glauben! Zweifelt Es nicht an. Glaubt Es, und es wird geschehen. Ihr könnt haben, worum ihr—worum ihr gebeten habt, wenn ihr Es glauben könnt. Aber ihr müsst Es glauben. Wollt ihr es tun? Will jeder von euch Es glauben? Wie viele werden Es jetzt glauben? Gott segne euch.

166 Ich weiß nicht, wer wer ist. Ich kenne niemanden von euch. Es ist nicht meine Sache, irgendjemanden von euch zu kennen. Es ist Gottes Sache, diese Dinge zu wissen. Aber Er wird es tun, wenn ihr Es glaubt. Wollt ihr Es jetzt glauben?

167 Nun, Lieber Gott, sicherlich sind wir keine Gruppe von gekreuzten Christen, das sollten wir nicht sein, jemand, der gestreichelt und gehätschelt werden muss. Diese Art Menschen hast Du nicht, Herr. Du hast raue Gläubige. Die Gegenwart

Gottes setzt das Herz eines Menschen in Brand. So wie Abraham, er glaubte Gott. Du hast Dich ihm zu erkennen gegeben, dann bist Du ihm erschienen und hast ein Zeichen vollbracht, und er hat Dir geglaubt. Du hast seinen Leib zurückverwandelt zu einem jungen Mann, und auch seine Frau, denn seine Frau war ein Teil seines eigenen Leibes. Dann kam das neue Kind hervor, der verheißene Sohn.

168 Gott, Du hast verheißen, dass es an diesem Tag wieder dieselbe Sache sein würde. Ich bete, dass Du dieses Wort bestätigst. Und wir befassen uns genau mit dieser einen Verheißung dort, dass es so sein wird, wie es in Sodom war, kurz bevor Sodom verbrannt wurde und das Gericht Sodom traf, die heidnische Welt. So ist das Gericht im Begriff, die heidnische Welt zu treffen, und die Juden haben noch dreieinhalb weitere Jahre durch die Trübsalszeit, die Not Jakobs, die Fortsetzung der siebzig Wochen von Daniel. Aber die Heiden sind gezählt, es ist Zeit, zu gehen. Und Du hast dieses Zeichen gegeben, und Du hast gesagt, es würde wieder geschehen. Gewähre es, Gott. Sie sind, wir sind in Deinen Händen, tue mit uns, was Dir gefällt. Im Namen Jesu Christi. Amen.

169 Nun, seid nicht nervös. Was wäre, wenn ich nervös wäre? Nun, ich mache hier eine Sache, die ganz von der Souveränität Gottes abhängen muss. Aber warum tue ich das? Er sagte, es würde so sein. Das erledigt es. Und wenn Er es Selbst macht, so vor euch bestätigt, nun, könnt ihr Ihm dann nicht glauben? Sicherlich. Habt jetzt einfach Glauben und glaubt.

Lasst mich einfach umherschauen, sehen, wohin der Heilige Geist führen wird, was Er tun wird. Ich weiß nicht, was Er tun wird, das liegt an Ihm. Aber wenn ihr einfach nur Glauben habt, einfach glaubt: „Alle Dinge sind möglich denen, die da glauben." Glaubt ihr das alle, dann hebt eure Hände und sagt: „Ich glaube Es." [Die Versammlung sagt: „Ich glaube Es."—Verf.] Von ganzem Herzen glaube ich Es.

170 Nun, drei werden eine Bestätigung sein, wenn Er es dreimal hintereinander tut, um euch zu beweisen, dass Es wahr ist. Es macht nichts aus, wo ihr seid, wer ihr seid, habt einfach Glauben und glaubt. Nun, bewegt—bewegt euch nicht. Auf *dieser* Seite.

171 Die Dame, die betet, ich kenne dich nicht. Bleib einfach dort sitzen; du brauchst nicht zu kommen. Ich kenne dich nicht, aber du hältst ein kleines Mädchen an deiner Hand oder auf deinem Schoß. Ich bin dir völlig fremd. Und das kleine Mädchen sieht normal aus, sie sieht gesund aus. Sie ist ein hübsches, kleines Mädchen, ein kleines, rothaariges Mädchen. Ich schaue sie hier an, sie sieht nicht aus, als wäre sie verkrüppelt oder so. Ich weiß nicht, was mit ihr nicht stimmt. Es mag nicht für das Kind sein; es könnte für dich sein. Aber ich sehe dich einfach dort sitzen mit diesem Kind, du betest. Ich muss eine Minute mit dir sprechen,

um deinen Geist zu erfassen, wie Jesus zu der Frau sagte: „Bring Mir zu trinken“, seht ihr, nur um eine—eine Person zu verstehen. Bruder Bryant und die, die hier sitzen, ich kenne diese Menschen, die hier sitzen. Sie mögen auch bedürftig sein, aber du warst mir fremd.

172 Glaubst du, dass ich Gottes Prophet bin? Glaubst du, dass diese Dinge, die du heute Abend gehört hast, die Wahrheit sind? Nun, wenn Gott mir etwas offenbart, was du getan hast oder etwas, was du nicht hättest tun sollen, oder was dein Problem ist oder was dein Verlangen ist, dann wirst du wissen, ob es wahr ist oder nicht. Nicht wahr? Und wenn Er das tut, wird es Sein Wort bestätigen, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, und dass Lukas 17:30 manifestiert wird? Glaubst du Es?

173 Nun, die Dame hat ihre Hand gehoben, dass wir einander fremd sind. Ich kenne dich nicht, aber ich versuche, ihren Geist zu erfassen, eine Person. Da sind so viele von euch, die ziehen. Nun, du glaubst Dies von ganzem Herzen.

Nun, es geht um das kleine Mädchen. Es geht nicht um dich. Du bist nervös, aber es ist nicht die Nervosität, die dir zu schaffen macht. Die große Sache auf deinem Herzen ist dieses kleine Mädchen. Und glaubst du, Gott kann mir sagen, was es ist? Glaubst du es? Würde es dir helfen, würdest du dann glauben? Es ist eine Gehirnverletzung. Stimmt das? Lege jetzt deine Hand auf den Kopf des kleinen Kindes; deine Hand.

174 Lieber Gott, Du hast gesagt: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. Sie werden ihre Hände auf die Kranken legen, und sie werden gesund werden.“ Die Frau ist eine Gläubige. Ihre Hand liegt auf dem Kind. Möge es gesund werden. Im Namen Jesu Christi bringe ich dieses Gebet dar. Amen.

175 Glaubt ihr jetzt, ihr alle? Wenn du glauben kannst, sind alle Dinge möglich. Sicherlich!

176 Ich kenne die Dame, die neben ihr sitzt, aber sie schaut so ernsthaft hierher. Ich kann ihren Namen nicht nennen, aber ich . . . Wenn ich sie einen Moment ansehe, würde ich es wissen. Aber ich kenne die Frau vom Sehen her, aber ich weiß nicht, was dein Problem ist. Glaubst du, dass ich . . . Gott mir zeigen wird, was dein Problem ist? Würdest du . . . Würde es dir helfen? Zucker-Diabetes. Nun, wenn das stimmt, halte deine Hand. Sicherlich!

177 Zufällig hat die Dame, die . . . die neben dir sitzt, sie hat die gleiche Sache. Sie ist mir fremd. Die andere Dame betet für jemanden, ein verkrüppeltes Kind. Wenn du von ganzem Herzen glaubst, wird Gott es gewähren.

178 Jemand hier hinten. Der Mann, der dort drüben sitzt, versucht, von den Zigaretten loszukommen. Glaubst du, Gott wird sie von dir nehmen? In Ordnung. Glaubst du? Du kannst es haben. Ich habe den Mann noch nie in meinem Leben gesehen.

179 Hier ist ein Mann. Seht ihr diesen dunklen Schatten, der genau hier über diesem Mann hängt, der auf einer Liege oder einem Stuhl liegt? Er liegt im Sterben. Er ist überschattet. Er hat Krebs. Ich kenne den Mann nicht, habe ihn noch nie gesehen. Gott weiß alles über dich. Das ist die Wahrheit, mein Herr. Glaubst du, Gott könnte mir etwas über dich sagen? Würde es dir helfen, deine Heilung zu empfangen? [Der Bruder sagt: „Ja, das tue ich."—Verf.] Du wurdest von einem Freund hierhergebracht. Aber du kommst nicht von hier, du kommst irgendwo her, wo es ein großes Gewässer gibt, an dem die Menschen angeln. Ja, Albany, Kentucky. Das stimmt. Glaube, und du kannst gesund nach Hause gehen. Glaube, dass es erledigt ist. Wenn du Es glaubst! Du musst Es glauben und glauben, dass es für dich bereits getan wurde. Glaubst du?

180 Du aus Tennessee, du hast einen Jungen, der Asthma hat. Er ist nicht hier, aber glaubst du, dass er geheilt werden wird? Dann nimm dein Taschentuch, dein . . . in deiner Hand dort, zu ihm. Er wird geheilt werden, wenn du Es glaubst.

181 Die Dame, die weint, die dort gegenüber Doktor Vayle sitzt. Sie ist auch überschattet, ein dunkler Schatten. Ich habe die Frau noch nie in meinem Leben gesehen, aber sie hat Krebs. Sie wird sterben, wenn nicht etwas für sie getan wird. Glaubst du, dass Er dich heilen wird, meine Dame? Kannst du es? Du kannst deine Heilung haben, wenn du nur glaubst.

182 Da ist eine kleine Dame, die direkt hinter ihr sitzt und ein Taschentuch vor ihren Mund hält. Sie hat auch ein Magengeschwür, ist krank. Du hattest Ohnmachtsanfälle, warst geblendet, bist umgefallen. Jemand hat dich hierhergebracht. Du hast ein Frauenleiden. Wenn du glaubst, kannst du nach Hause gehen und gesund sein.

183 Du, junger Mann, du bist mir fremd; du sitzt direkt hier vor mir und schaust mich an. Was bist du, Puertoricaner oder so? Ja, was ich meinte, was ich meine, ich bin dir fremd. Du weißt das; du kommst nicht einmal aus meinem Land. Aber glaubst du, dass Gott dir das Verlangen deines Herzens geben kann? Wenn ich dir sage, was dein Verlangen ist, wirst du es annehmen? Du möchtest die Taufe des Heiligen Geistes haben. Das ist wahr. Empfange den Heiligen Geist, mein Bruder.

184 Hier sitzt ein farbiger Mann ganz weit hinten, der eine Last auf seinem Herzen hat. Es ist für seine Frau. Sie ist nicht einmal hier. Sie hat Probleme mit ihren Füßen. Glaubst du, dass Er sie heilen wird? Tust du es? Du bist nicht von hier. Du kommst von der anderen Seite des Meeres. Du kommst aus Jamaika. Glaubst du, Gott kann mir sagen, wer du bist? Herr Brady. Glaubst du? Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

185 Diese Dame, die gleich dort *hinten* sitzt, neben Frau Wright dort, sie hat eine Last auf ihrem Herzen. Sie betet für eine

Tochter. Sie steht vor einer Operation. Glaubst du von ganzem Herzen für sie? Sie wird es nicht brauchen, wenn du sie dazu bringst, Es zu glauben. Ich kann nicht heilen.

186 Ganz weit hinten im Kinderraum sehe ich den Geist des Herrn, einen Engel, ein Licht, das sich im Kinderraum bewegt. Es ist über einer jungen Frau, und sie hat ein geistliches Problem, über das sie sich Sorgen macht. Es scheint, als ob ich die Frau irgendwie kennen sollte, eine junge Frau. Sie hat auch eine Frauenkrankheit. Ja. Ihr Name ist Frau West, aus Alabama, Frau David West. Glaube; Gott wird es dir gewähren.

187 „Es wird Licht sein, und an jenem Tag, wenn der Sohn des Menschen geoffenbart wird." Wenn das nicht Jesus Christus ist, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, dann weiß ich nichts Darüber. Glaubt ihr Das? Alle Dinge sind möglich denen, die da glauben.

188 Draußen an den Mikrofonen im ganzen Land und in diesem Tabernakel, wie viele von euch wollen ihre Hände heben und sagen: „Ich bin ein Gläubiger?" Nun, ihr dort draußen in den Ländern, jeder hier hat seine Hände erhoben. Und weit draußen, irgendwo im ganzen Land, da habt ihr zweifellos auch eure Hände erhoben. Schließt jetzt eure Augen, legt einfach eure Hände auf jemanden in eurer Nähe. Ergreift ihre Hand. Legt sie auf ihre Schulter. Ich habe meine Hände auf den Taschentüchern. Seht, was heute geschehen ist! Seht, was jetzt geschieht.

Wir schauen Sein heiliges Angesicht
Erleuchtet mit Göttlicher Liebe;
Gesegnete Teilhaber Seiner Gnade,
Strahlen wir wie Edelsteine in Seiner Krone.

Betet jetzt. Lasst uns beten, überall.

189 Lieber Gott, die Stunde ist gekommen. Was bedeutet dies? Gott erfüllt Sein Wort! Was ist die Anziehungskraft, Herr? Es ist Gott, der Sein Wort erfüllt. Was ist das im ganzen Land, durch das Mittel eines Telefons, dass Hunderte von Menschen im ganzen Land einander die Hände aufgelegt haben, von einer Küste zur anderen, von Norden nach Süden, von Osten nach Westen? Hier sitzen Menschen aus fernen Ländern, viele Länder, Mexiko, Kanada, und wir haben einander die Hände aufgelegt. Gott erfüllt Sein Wort!

190 Wie kommt es, dass eine Person hier durch den Heiligen Geist stehen und einem Mann sagen kann, wie Er es bei Simon Petrus tat: „Dein Name ist Simon, du bist der Sohn des Jonas?"

„Geh und hole deinen Ehemann und komm her."

„Ich habe keinen Ehemann."

„Wahrhaftig. Du hattest fünf."

191 Sie sagte: „Ich weiß, dass der Messias kommt, um dies zu tun, aber Wer bist Du?“

Er sagte: „Ich bin Er.“

192 Und Du bist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Und Du hast verheißen: „Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun. Mehr als diese werdet ihr tun, denn Ich gehe zum Vater.“ „Und siehe, in den letzten Tagen sende Ich euch den Elia, den Propheten, und er wird die Gedanken der Menschen verändern, die Herzen der Kinder zurückwenden zur apostolischen Lehre der Bibel.“ „Und es wird Licht sein um die Abendzeit.“

193 Hier sind wir, großer Gott des Himmels! Die Stunde ist da! Die Hände sind auf den Menschen.

194 Satan, du bist besiegt. Du bist ein Lügner. Und als Knecht Gottes und als Diener, gebieten wir, dass im Namen Jesu Christi, dass du dem Wort Gottes gehorchst und aus den Menschen herausgehst, denn es steht geschrieben: „In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben.“

195 Und alle Menschen mögen freigesetzt werden. Gewähre es, Lieber Gott. Du bist der Gott des Himmels, der besiegt hat, an jenem Tag mit einer Anziehungskraft auf Golgatha, alle Krankheiten und Gebrechen und alle Werke des Teufels. Du bist Gott. Und die Menschen sind geheilt durch Deine Striemen. Sie sind frei. Im Namen Jesu Christi. Amen.

196 Gott, jedes Taschentuch, das hier liegt, während der Geist Gottes gegenwärtig ist, während die Salbung Jesu Christi auf den Menschen ist und die großen Zeichen, die Er verheißen hat, erfüllt werden, und die Erde bebt, die Erdbeben geschehen, die großen Zeichen, die Er voraussagte, und die Schrift, die sich erfüllt und das Abendlicht leuchtet. Ich lege meinen Leib über diese Taschentücher und repräsentiere diesen ganzen Leib der Gläubigen aus dem Osten, Westen, Norden und Süden; und sage zum Teufel: „Im Namen Jesu Christi, verlasse jeden Patienten, auf den diese gelegt werden“, zur Ehre und Herrlichkeit des Wortes Gottes. Im Namen des Wortes Gottes, Jesus Christus von Nazareth. Amen.

197 Nun, still, vernünftig, nüchtern und bei klarem Verstand, als Gläubige, glaubt ihr jetzt und nehmt eure Heilung an vom Allmächtigen Gott im Namen Jesu Christi? Wenn ihr das tut, erhebt eure Hände. Alle dort draußen im Land, erhebt dort eure Hände. Jede Person hier, soweit ich sehen kann, hat ihre Hände erhoben; innen, draußen, an den Fenstern, an den Türen, in den Kinderräumen und einfach überall sind Menschen mit erhobenen Händen. Sie nehmen Es an. Satan ist besiegt! Die Wunden Jesu Christi heilen euch, und die Gegenwart Jesu Christi bestätigt die Tatsache, dass Er heute lebt, allezeit in der Lage, jede Verheißung zu erfüllen, die Er gegeben hat.

Amen! Ich glaube Ihm. Ihr nicht auch? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

198 Lasst uns jetzt aufstehen. Im Namen des Herrn Jesus nehmen wir alles an, was getan oder gesagt wurde, wir lieben Ihn von ganzem Herzen. Wir schätzen Ihn mit allem, was in uns ist. Wenn ihr heute Abend zu euren verschiedenen Heimen geht, möge Gott mit euch gehen. Gott gebe euch den Heiligen Geist, wenn ihr den Heiligen Geist nicht habt.

199 Jeder Mann, jede Frau, Junge oder Mädchen hier, die nicht getauft sind auf den Namen Jesu Christi, da sind Kleider, Taufbecken. Verschiebt nicht auf morgen, was heute getan werden kann. Morgen mag es zu spät sein. „Genügend für heute, für den Tag, ist das Böse davon.“ Dort stehen Prediger und warten, die Taufkleider sind bereit. Keine Ausreden. Wartet ihr? Wenn ihr es tut, dann glaubt. Ganz gleich, wie ihr getauft seid, besprengt, begossen, was auch immer es ist, es ist verkehrt. Das Licht ist gekommen. Kommt, glaubt und lasst euch taufen.

200 Jeder ohne den Heiligen Geist, möge jeder von euch den Heiligen Geist empfangen in der vollen Göttlichen Kraft und Liebe, die Er euch verheißen hat, um euch zu einer neuen Schöpfung in Ihm zu machen. Gott segne euch.

201 Nun, bis nächsten Sonntagmorgen um neun Uhr dreißig, lasst uns dieses kleine Lied singen, das wir vor Jahren gesungen haben:

Vergesst nicht das Familiengebet,
Jesus möchte euch dort begegnen;
Er wird all eure Sorgen nehmen,
Vergesst nicht das Familiengebet.

Lasst es uns jetzt zusammen singen.

Vergesst nicht das Familiengebet,
Jesus möchte euch dort begegnen;
Er wird all eure Sorgen nehmen,
Oh, vergesst nicht das Familiengebet.

202 Nun, während wir es noch einmal singen, gebt einem Pilger neben euch die Hand, seht ihr, während wir es singen.

Vergesst nicht das Familiengebet,
Oh, Jesus möchte euch dort begegnen;
Er wird all eure Sorgen nehmen,
Oh, vergesst nicht das Familiengebet.

203 Liebt ihr Ihn nicht?

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn
Er liebte mich zuerst
Und erkaufte meine Errettung (Das war die Anziehungskraft.)
Auf Golgatha.

Die gleiche Anziehungskraft auf dem Sonnenuntergangsberg, dem Berg Nebo, dem Berg Sinai, all den verschiedenen Berggipfel-Erlebnissen. Dann, in Ordnung, lasst es uns jetzt singen.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Er liebte mich zuerst
Und erkaufte . . . Errettung
Auf Golgatha.

204 Alle, die Ihn lieben, sagt: „Amen." [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] So sei es! Denkt jetzt einfach daran, was Er für euch getan hat; bedenkt, dass ihr heute Abend dort draußen in einer Kneipe sein könntet. Ihr wärt vielleicht schon im Grab, wie ich es hätte sein sollen, außerhalb der Gnade Gottes. Was hat Er für euch getan? Oh, wie könnten wir anders, als Ihn zu lieben? Es spielt keine Rolle, was irgendjemand sagt, Er ist der Erste.

205 Lasst uns die Augen schließen und unsere Häupter beugen, während wir es jetzt für Ihn singen. Er mag Lieder, Lieder zu singen. Lasst es uns jetzt für Ihn singen.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Er liebte mich zuerst
Und brachte mir Erlösung
Auf Golgatha.

206 Mit unseren Häuptern und Herzen gebeugt in Seiner Gegenwart, mit Dankbarkeit für das, was unsere Augen gesehen haben, was unsere Ohren gehört haben, was in Gottes Wort aufgezeichnet ist, was Seine Verheißung für uns heute gewesen ist. Gott segne euch.

207 Wir haben einen—einen Gast heute Abend bei uns, einen Bruder, Ned Iverson, ehemals ein presbyterianischer Prediger. Sein Vater, seine Brüder sind presbyterianische Prediger. Er, soviel ich weiß, wurde heute wiederum getauft auf den Namen Jesu Christi. Er ist ein Prediger, und zwar ein guter. Und jetzt werde ich ihn bitten, da ich glaube, dass er Gottes Diener ist, um Gottes Segen für diese Versammlung zu bitten, während ihr nach Hause geht.

208 Bruder Iverson, komm nach vorne, während wir unsere Häupter zum Gebet gebeugt haben. Gott segne dich, mein Bruder.

Was ist die Anziehungskraft auf dem Berg? GER65-0725E
(What Is The Attraction On The Mountain?)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagabend, 25. Juli 1965 im Branham-Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org